Rheinische Volkszeitung

Telegramm Adreffe: Bolkszeitung Wiesbaden.

Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Oestrich 6, in Eliville 216.

Die "Rheinische Bollszeitung" erscheint toglich mit Ausnahme ber Saun- und Feiertage, mittags 12 Uhr. Saupt-Expedition in Biesbaden, Friedrichfrage 30; Zweig-Expeditionen in Deftrich (Otto Erienne), Markiftrage 9 und Eltville (B. Fabisz), Eds Gutenberg- und Zaumnöstroße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

 $\mathfrak{Mr}, 52 = 1915$

Regelmäßige Frei Beilagen: Bueinnl jahrlid: (Counte. Biriringes "Religibles Sonntageblati", Ginnal jehrlig Jahrbuch mit Ralenber.

Mittwody

Bezugspreis für bas Bierteljaße 1 Mart 95 Pig., für ben Monat 65 Pfg., frei ins Hans; durch die Bojt für das Bierteljaße 2 Mart 37 Big., monatlich 79 Big. mit Bestellarid. – Anzeigenpreis: 20 Big. für die fleine Zeile for auswertige Ameigen 25 Big., Reflamegeile 1 Mf.; bei Beberholungen wird entippedjenber Rachlag gemabre

Bernetmentlich: Bur Belieft und Genillenen De, Frg. Genete: für ben anberer nebelinnellen Ern Julius Erienne- Defirich: für Gefolichiges und Unseigen D. J. Dab men Genilch in Wiedelnbeit, Batarinnbrent und Berling ber

Deutschlands Antwort an Amerika

Bescheiterte französische und russische Angrisse

Großes Sauptquartier, 2. Marg. (Amtlid.)

Beftlicher Kriegsschauplat:

Erneute, wieder mit ftarten Graften eingefeste Angriffe in ber Champagne brachen meift icon in unferem Gener unter gewaltigen Berluften für ben Beind gufammen. Rah-fampfe an einzelnen Stellen maren burchweg für uns fiegreich. Unfere Stellungen blieben feft in unferer Sanb.

In Argonnerwald eroberten wir mehrere Graben, machten 80 Gefangene und erbenteten 5 Minenwerfer.

Angriffe auf Banquois murben blutig abgewiefen.

Die in den Bogefen in ben letten Tagen von uns er-rungenen Borteile wurden trot heftiger Gegenangriffe feft: gehalten.

Die gestrigen Abendangriffe ber Frangofen nordöftlich Celles waren für ben Beind befonders verluftreich.

östlicher Kriegsschauplatz:

Ruffifde Borftoge fudöftlich und füdlich bes Anguftowoer Waldes waren erfolglos. Ruffifde Rachtangriffe nordöftlich Lomza und bitlich Ploc wurden gurudgefclagen.

Oberfte Seeresleitung.

Das Wettrennen um die Milliarden

* Juft gur felben Stunde, da bas Deutsche Reich eine ameite Milliardenanleibe gur Beidnung auflegt, bat auch Franfreich fich an feine Bewohner und an die Rentralen gemandt, um die leere Staatstaffe mit Golb au fullen, um ben Rrieg weiterführen gu fonnen. Die dentiche Reichsanleibe, Die gegenwärtig gur Beichnung aufliegt, unterscheibet fich menig von ber erften Anleibe. Der Beichnungspreis beträgt 98,50 .M. Es ergibt fich eine Berginfung von 5,08 Pros. Bielfach hatte man erwartet, daß die ameite Anleihe für die Beichner gittftiger fein wurde, als die erfte. Erfreulicherweise ift dies nicht der Gall. Die benifche Regierung bat mit Recht bas Bertranen, bag ber Anleibe ein glangenber Erfolg beichteben fein wird. Bir durfen erwarten, bag auch biefes Ral bas Ausland über unfere finangielle Kriegsbereitichaft in bochftem Dage erftaunt fein wird.

Der frangofiiche Burger, b. f. berjenige, der dem Staate Weld gur Berfügung ftellen fann, ift eigentlich beffer daran. Er braucht, wenn er 100 .# geichnet, nicht 98,50 .# auf ben Tifch des Saufes an legen, fondern nur 96,50 .M. Er erhalt 5,80 Bros., alfo fiber 14 Prozent mehr ale der Dentiche. Demnach bfinft fich Deutschland tapitalfraftiger als das frangofifche Bolt. Bir muffen einen früheren Jrrium berichtigen. Früher glaubte man, Frantreich fet das reichte Bolf ber Belt; auch mar ber frangofifche Staatsburger von jeber weit mehr geneigt, fein Geld in ficheren Staatspapieren angulegen, um fein Rentnerdafein gu friften. Und trop alledem muß die Anleibe gu einem niedrigeren Rurfe vergeben merben, als im Deutfchen Reiche.

Das Deutschland feine Anleihe gu einem hoben Rurfe, Franfreich aber gu einem niedrigen Rurfe vergibt, vergeben muß, ift wohl in der hauptfache auf die ftrategifche Lage gurfidguffibren. Bir Deutsche zweifeln nicht baran, baft wir in bem Ringen gegen brei Grofmachte flegreich bleiben werben, Gin jeder bat abfolntes Bertrauen in die Sicher. beit ber Reichsauleibe, er opfert gern, mas ibm an finangiellen Mitteln gur Berfügung fteht. In Granfreich aber wohnt das Granen. Trots aller offiziellen Mitteilungen über bas fiegreiche Borruden ber frangofifden Urmeen fpielen fich die gewaltigen Bofitionsfampfe immer noch in Glandern und in der Champagne ab. Frangofifches Gebiet ift von den beutichen Truppen befett, und gwar gerade jenes Gebiet, das in normalen Beiten das wirticaftliche Bentrum ift. Dehrere Offenfiven brachen unter ichweren Berluften gufammen. Benn man auch nicht fiber alle Gingelbeiten orientiert ift, die einfichtigen Rreife haben ertannt, daß im Diten fein Boff. nungsftern aufaufteigen vermag. Wer follte da Beld auf den Altar des Baterlandes legen! Da ift es erheblich beffer, gur Stitte ber Altworbern, jum Strumpf gurudgugreifen, in dem das Gold und das Papiergeld beffer geborgen ift als in der Raffe des frangofifchen Finang-Minifteriums. Das weiß die frangofifche Regierung auch nur gu gut. Und darum verlucht fie es mit einem weiteren Erid. Gie begablt bie balbiabrigen Binjen im Borans, d. b. der Beichner bat nur 94 .# auf 100 .# auszugahlen. Babrlich ein beichamenbes Armutegengnis für das reichfte Bolt ber Belt. Coon längft werben bie Bernfenen die Ropfe gufammengeftedt und Bener und Schwefel auf die auslandichen Anleiben berabgewünscht haben. Als Rugland Geld branchte, da rannte Groß und Rlein gur Bant und zeichnete. Jest, ba Franfreich an feine Rapitaliften appellieren muß, fiebt man bas Gefährliche ber früheren Unleiben ein. Franfreich bat fich finangiell an Hugland langft verblutet. Die Banten, die Dil-Harben ans dem Bolte beransholten, als fie unftchere ansländifche Anleiben übernahmen und für hoben Bewinn anboten, finden jest feere oder verichloffene Ta-

Millionen iteben im Rampfe an der Beftgrenge, Millionen ringen um die definitive Enticheidung in dem Belt-Ertege. Bu gleicher Beit fest das Bettrennen um die Milliardeu ein. Auch die Milliarden haben ein gemichtiges Bort

bei der letten Enticheidung mitgufprechen. Go biltfte gewiß übertrieben fein, wenn ein Englander behauptete, die letie Milliarde werbe den Gleg erringen. Aber es läßt fich nicht leugnen, bag uns ber Ausgang ber beiben Unleiben wichtige Unsblide in Die Rutunft geftattet. Ginanstell bat beute Grantreich icon ben Arieg verloren. Der Unterichted gwifden der bentiden und frangofiichen Anleibe ift ein Beweis für Denifchlands großere Letftungsfähigfeit. Wenn es uns nun gelingt, in dem Beichnungerefultat die frangofifche Ration gu übertrumpfen, fo wird man bet unferen Seinden im ftillen Rammerfein Ginfebr balten muffen. An bem beutiden Bolte liegt es, für einen Sieg in dem Wettrennen um bie Milltarben gu forgen, bann wird auch ber Sieg der Millionen, die wir vor bem Geinbe fteben haben, nicht mehr allgu lange auf fich warten laffen.

Deutschlands Untwort

Berlin, 2. Mars (Amtlich.) Die Rote ber ameritantichen Regierung ift unter bem Datum des 28. Februar von der Deutschen Regierung folgen-

dermaßen beantwortet worden:

Die faiferlich dentiche Regierung hat von der Anregung der amerifanischen Regierung, für die Geefrieginhrung Deutschlands und Englands gewifie Grundfage jum Schube ber neutralen Schiffahrt zu vereinbaren, mit lebhaftem Inter-effe Kenntnis genommen. Sie erblict darin einen neuen Be-weis für die von deutscher Seite voll erwiderien freundschaft-lichen Gefühle der amerikanischen gegenüber der deutschen

Auch ben beutiden Buniden entipricht es, bas ber Geefrieg nach Regeln geführt wird, die, ohne die eine oder die andere friegführende Macht in ihren Ariegsmitteln einseitig on beschränken, ebensowohl den Interessen der Rentralen wie den Geboten der Menschlichkeit Rechnung tragen. Demgemäß ist schon in der deutschen Bow 16. d. M. darauf bingedentet worden, daß die Beachtung der Londoner Geefriegsrechts-Erffarung durch Deutschlands Gegner eine neue Lage ichaffen wurde, aus der die Folgerungen gu gieben die deutsche Regierung gern bereit mare.

Bon diefer Auffaffung ansgebend, bat die bentiche Regie-rung die Auregung der ameritanischen Regierung einer aufmertfamen Brufung untersogen und glaubt barin in der Eat eine geeignete Grundlage für die praftifche Lofung ber entftandenen Gragen gu ertennen. In den einzelnen Bunften der amerifanifden Rote barf fie nachftebendes bemerfen.

1. Bas die Legung von Minen betrifft, fo murbe die dentiche Regierung bereit fein, Die angeregte Erflärung über die Richanwendung von Treibminen und Die Ronftruftion ber verankerten Minen abzugeben. Gerner ift sie mit der An-bringung von Regierungsstempeln auf den auszuiegenden Minen einverstanden. Dagegen erscheint es ihr für die krieg-fibrenden Mächte nicht angängig, auf eine ofsensive Berwendung verankerter Minen völlig gu vergichten.

2. Die beutiche Regierung würde fich verpflichten, daß ihre Unterfeeboote gegen Sandeloichiffe irgendwelcher Flagge nur infoweit Gewalt anwenden werben, als dies gur Durchführung des Rechtes der Anbaltung und Untersuchung erforder-lich ift. Ergibt fich die feindliche Nationalität des Schiffes ober das Borhandenfein von Konterbande, fo würden die Unterfeeboote nach den allgemein völferrechtlichen Regeln verfahren.

3. Wie die amerifanische Rote vorfieht, fest die angegebene Beschränfung in der Verwendung der Unterseeboote voraus, daß fich die feindlichen Sandelssichiffe des Gebrauchs der neutralen Glange und anderer neutraler Abgeichen ent-balten. Dabei burfte es fich von felbit verfteben, daß fie auch von einer Bewaffnung fowie von der Leiftung jeden tailicen Biberftands absehen, da ein foldes volferrechtswidriges Ber-halten ein bem Bolferrecht entsprechendes Borgeben der Unterfeeboote unmöglich macht.

4. Die von der amerilanischen Regierung angeregte Regelung ber legitimen Lebensmittelgufuhr nach Deutschland ericheint im allgemeinen annehmbar; die Regelung würde fich felbitverftandlich auf die Seegufuhr beschräufen, andererseits aber auch die indirette Zufuhr über neutrale hafen umfaffen. Die dentiche Regierung wurde baber bereit fein, Erflärungen der in der amerifantichen Rote vorgefebenen Art abzugeben, sof die ausschlichliche Berwendung der eingeführten Le-bensmittel für die friedliche Zivilbevölkerung gewährleister sein würde. Daneben muß aber die deutsche Regierung Bert darauf legen, daß ihr auch die Zusuhr anderer der friedlichen Bolkswirtschaft dienenden Robstoffe einschließlich der Fnitermittel ermöglicht wird. Bu dieiem Bwede hatten die feind-

lichen Regierungen die in der Freilifte der Londoner Geefriegsrechts-Erflärung erwähnten Robitoffe frei nach Dentich-land gelangen gu laffen und die auf der Lifte der relativen Konterbande ftebenden Stoffe nach den gleichen Grundfagen

Konterbande itehenden Stoffe nach den gleichen Grundsätzen wie die Lebensmittel zu behandeln.

Die deutsche Regierung gibt sich der Hoffnung hin, daß die von der amerikanischen Regierung angebahnte Berständigung unter Berücksichtigung der vorstehenden Bemerkungen zustande kommt, und daß auf diese Weise die friedliche neutrale Schiffahrt und der friedliche neutrale Handel unter den Rückwirkungen des Seefrieges nicht mehr als unbedingt nötig zu leiden haben werden. Solche Rückwirkungen würden sich ibrigens noch wesentlich verringern lassen, wenn — worauf bereits in der deutschen Rote vom 16. d. Mis. dingewiesen worden ist — Mittel und Wege gefunden werden können, um worden ift — Mittel und Bege gefunden werden fonnen, um die Jufuhr von Kriegsmaterial aus neutralen nach frieg-führenden Staaten auf Schiffen irgend welcher Flagge auszufoliegen.

Ihre befinitive Stellungnahme muß fich die beutiche Regierung felbftverftandlich bis au bemjenigen Beitpunkt vorbehalten, in welchem fie auf Grund weiterer Mitteilungen ber amerifanifden Regierung in ber Lage ift, gu fiberfeben, welche Berpflichtungen die britifche Regierung ihrerfeits gu fiberneb. B. T.-B. men bereit tit.

England lehnt ben ameritanifden Borichlag ab

Mailanb, 2. Mars. (Ctr. Grift.) In Baibington berlautet zuverläffig, wie bierber gemelbet wirb, bag bie englifco Regierung ben amerifanifden Borichlag ablebnt, monach bie Berbunbeten bie Unverleglichfeit ihrer Sanbelsichiffe baburch erlangen, baf fie bie Ginfuhr von Lebensmitteln für bie beutsche Bivifbevolferung erlauben. Die amerifanische Regierung habe bereits bie amtliche Mitteilung von ber englischen Ablehming erhalten.

Die englische Flaggen:Masterade

Stockholm, 2. März (Kir. Fil.) Der Kapitän eines in Gotenburg angekommenen Dampfers melbet: Zwischen Grimson und Loweltost babe ich nicht weniger als fünf brittsche Kauffahrteischifte passischen über ich wedische Dei matstlage gesehr und außerdem ihren Ramen und einige auch das Mertzeichen ihrer Reederei auf dem Schornstein übertüncht batten. Ein enalischer Kapitän, der für Rechnung der englischen Regierung fährt, zeigte dem schwedischen Kapitän ein Telegramms seines Reeders, worin auf die Antrage, welche Flagge das englische Schiff sähren solle, die Antwace, welche Flagge das englische Schiff sähren solle, die Antwace, welche Flagge das englische Schiff sähren solle, die Antwace, welche fieder englische Dembser nach dieser Weizung bandelte.

Gin neues Opfer unferer Unterfeeboote Baris, 2. März. (B. B. Richtamtlich.) "Beilt Journal" melbet: Bet Morlair an der Nordfüsse des Departements Finisterre trieb ein Rettungsboot an, in welchem sich die Leichname zweier Neger besanden. Das Rettungsboot gehörte nach der Aufschrift zu dem Dampser "Liverpool", der vermutlich von einem Untersuchung einzeleitet eine Untersuchung eingeleitet.

Der öfterreichifde Tagesbericht

Bien, 2. Bebr. (B. B. Richtamtlich.) Amtlich wird ver-lautbart, 2. Marz 1915: In den Karbathen wurden im west-lichen Abschnitt zahlreiche Gegenangriffe ber Au ifen ab-gewiesen und die in den vorausgegangenen Kampfen ben den eigenen Truppen gewonnenen Stellungen und Söhen teftgehalten

Sublich bes Onjestr bauern bie Kampfe an Auch gestern wurden feindliche Angriffe blutig gurudgeschlagen Sierburch wurde erstrittenes Gebiet gegen numerisch oft überlegene gegnerische Kräfte bedauptet.

In Bolen und Befrgaligien nur Artisserietampf. In ber Bulowing berricht Rube. Im füblichen Kriegsichauplay ift die Stuation unverandert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs: v. bofer, Belbmarichallentnant.

Die Aurie und ber Arieg

Baris, 1. Mars. (28. B. Richtomtlich.) Dem "Betit Journaft wird aus Rom gemelbet: Aus ficherer Duelle verlantet, daß ber Bapft ben frangofifchen Bifcofen empfohlen hat, Magigung im Urteil über die haltung bes Batifans gegenfiber ben Rriegführenben gu üben. Der Bopfe bittet bie Bifcofe babin gu wirfen, in ber öffentlichen Meinung bie Gebanfen gu gerftreuen, ber Batifan fei Franfreich nicht gewogen.

Die Beichiegung von Roge

Berlin, 2. März (B. A. Richtamtlich.) In dem seit dem 1. Otioder von und beschien Kone sind nach der "Gazette des Arbennes" durch französsische Artisseriesener unter der Zivilderösserung solgende Berluste eingetreten: Tot fünf Männer, eine Frau und ein Kind: schwerverwundet acht Männer, sieden Frauen und zwei Kinder: seicht verwundet ein Mann und eine Fran. Die Zahl der durch französisches Artisseriesere beschädigten Gebäude beträgt 92. darunter die sehr schwere alte Kirche St. Pierre. Das Kathaus mit der Bib-liothet, das Dospital und die Kirche sind unwiederbringlich ver-loren. Das Hospital in der Verlichsen.

"Die Sungeronot in Denifchland" "Die Hungersnot in Deutschland"

Baris, 4. März. Tie französische Bresse, an der Svise der Mattin", veröffentlicht seit einiger Zeit Artisel mit der Uederschrift: "Die Hungersnot in Deutschland", in spoltenlangen Tedeschen aus Berlin Damburg, Dresden, Ründsen niw. Sie übertreisen alles, wos die Bhantasie der französischen Journalisten vieden, wodei hunderte bobläugige, fnochendurre Franzen ihntern under nichteren Unternen wodei hunderte bobläugige, sochendurre Franzen unter Berzweitungsschreien die Bäckeren seitemen und zu vlündern suchen. Alle diese Revolten werden natürlich von der Volizei blutig unterdrückt. Tropdem glimme der Funse der Empörung unter der Aiche fort. Ein Zeichen baster sieten die unaähligen Brotestung-lungen gegen die Regierung, die überall abgehalten werden. Die Zott bieser programmmäßig stets mit dem Einschreiten der Volizei und Word und Totschlag endenden Verlammlungen versäust sich beitäntig in Berlin auf 20 die 25 täglich. Ganz besonders bestehn ist in verschiedenen Blättern die Schilderung von tragischen Massen-Selbstmorben. Sunderte von Hamisten sind, um dem Dungertode zu entgeben, ichon in die Spree, Elbe und Ober gestprungen. Der Sinn der Brotfarten wird von den Blättern wahrscheinlich absichtlich falsch verstanden und wird so dargestellt, als ob nur der Beot besommt, der sich eine solche Karte auf dem Polizeiburo faust.

Dentich-frangofifder Gefangenenanstanich

Berlin, l. Mars. Der Anstausch ber schwerverwundeten, zu jedem misitärischen Dienst unfühigen deutschen und französischen Kriegsgesangenen wird vom 2. Marz ab ersolgen. Die ausgetauschten deutschen Berwundeten werden zunächst in die Lazarette von Deidelberg und Karlsrube überführt werden.

Gine Lagarettftabt in Bohmen

Brag, 1. Mars. Die öfterreichische Militarverwaltung errichtet bei Barbubit eine große Lazaretiftabt mit über 200 Baraden und 200 Aerzten. 1000 Wärterinnen werden unter ber Leitung von aus Berlin berufenen Bilegerinnen ben Bilegerbienst verseben.

Pring von Orleans unter Spionageverdacht verhaftet

Rom, 1. Mars. Bring Orleans, ber bie englische Generalftabbunftorm trug, wurde von frangofischen Solbaten verhaftet. Der Bring foll unter Spionageverbacht fteben.

Die belgifden Briefteager wieber im Dienft

Bruffel, I. Mars, beute vormittag haben die belgischen Brieftrager ben Dienst wieder aufgenommen, ben sie bis jest auf Befehl des Ministers für das Post- und Eisenbahnweien verweigerten. In den Stadtbezirken finden jest täglich zwei Boft-bestellungen statt.

Der Landiorpedo

Bien, 28. Febr. Mus bem öfterreichifchungarifden Rriegs. preffequartier wird gemelbet: In ben Narpathenfampfen fpielte, folange co lich dort noch um ein ausgelprochen offenlibes Borgeben ber Ruffen banbelte, bas jeht ja in erfreulicher Beife in eine ruffifche Defensive an nabezu allen Frontabichnitten übergegangen ift, der Minentampf eine große Rolle. An Ort und Stelle hatte ich in ber Front Gelegenheit, ben Kommandanten der Landtorpeboabteilung tennen gu lernen, ber mir gestattete, einigen Berfuchen feiner neueften Erfindungen beigumphmen. Geine Mannichaften find ausgewählte Colbaten allererften Ranges, bie fich ben Chrennamen einer "Bilbelm Tell-Brigabe" errungen baben. Ich felbst fonnte festftellen, bag unter 4 Schuffen ihrer Raschinengewehre 4 Bolltreffer, unter 21 Schuffen 20 Bolltreffer auf große Entfernung waren. Die Berheerungen, bie bie Land-torpedos unter anfturmendem Feind anrichten, find grauenhaft. Ihre Entladung geschiebt auf brahtlofe, nicht naber zu bezeichnenbe Beise burch bie Luft, bie bas Geheimnis ber Armeeverwaltung bleiben muß, in einer Art Marconiverfahren, bas mit unfehlbarer Sicherheit einschlägt. Beht bat im Binterfeldzug ber Minenfrieg oft baburch eine Erschwerung erfahren, bag bas gefrorene Donamit verfagte, und bie Minenlegung zwedlos war, felbst wenn bas "Marconiversahren" nicht versagt hatte. Bei ben Berfuchen allerbinge, bie mir vorgeführt wurben, gelang es bem Kommanbanten burch einen fpontanen Ginfall und Berfuch, ber bann immer wieber gelang, auch Dynamit in gefrorenem Buftambe gur fofortigen, unfehlbaren Explosion zu bringen. Damit ift eine neue, furchtbare Baffe fichergestellt, Die im Berein mit Trabtbinberniffen und natürlichen Gelanbeichwierigfeiten unfere Stellungen noch uneinnehmbarer gu machen hilft, als fie es bis-

Das Gemitteleben bes bentichen Soldaten

Burid, 28. Gebr. Oberft Muller, ber militärifche Mitarbeiter ber "Reuen Buricher Zeitung", fchreibt: Auf meiner Bogefenfahrt hatte ich wieder Gelegenbeit, einen Blid ju tun in bie Echtheit und Tiefe bes Gemutolebens bes beutiden Colbaten. Einmal außert es fich in ber forgialtigen und liebevollen Bilege der Kriegergraber, an benen man nie ohne ftarte Rübrung vorüberichreiten fann. Es ift rührend, wie die beutichen Colbaten bie Graber ihrer Kameraben, ja auch ihrer Feinde ehren und ichmilden. Runftvoll geichnibte und geichmudte Solafreuge fteben überall auf ben Grabftatten, bie mit Efen und Stechpalmenfrangen gefchmudt find, beren rote Beeren und buntles Grun ffar aus ber weißen Schneebede fich hervorheben. Unweit einer Baghobe liegt am Bald ein Grab mit schonem Kreuz und ber Infdrift: "Dier ruben in Gott 9 Frangofen. Gefallen am 25. August 1914. Gewibmet von beutichen Golbaten." Go ehren bie Deutschen ihre toten Geinbe. Rachbem Oberft Muller noch bie Tierliebe ber Deutschen erwahnt bat, welche fich auch in ber Sorge für bie frieremben und bungernben Balbodgel, felbft in ben Schutengraben, außert, ichließt er mit ben Worten: Man barf nicht achtlos un folch icheinbaren unbebeutenben Erscheinungen bes Gemutolebend vorübergeben, wenn man ben Geiftes und Rufturguftand eines Deeres beurteifen und erfaffen will. Auch beutschen Bolles und bes aus feinem Fleisch und Blut geborenen

Idollifdes Gefangenenlager

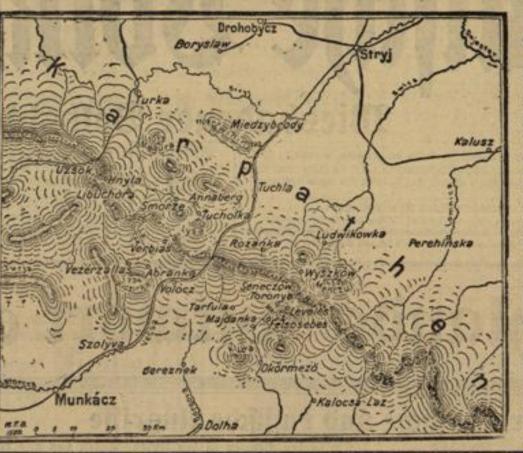
Das Zossener Gesangenenlager bat in der Stochbolmer Zeitung "Aftonbladet" eine ebenso unbefangene, wie anichankliche und anziehende Schilderung gesunden, die auch deutschen Zesern mancherlei neue und interessante Züge deringt. Der Erzähler berichtet zunächst über seinen Besuch in den Baracken der Franzosen: dier ist die deutsche Ordnung und Disziplin durch den französsischen Geschmad ersetzt worden, und man hat den Franzosen keinerlei Hindernisse in den Weg gelegt, um sich üben Zustand durch alleriei Einrichtungen zu erleichtern, die darauf abzielen, das Leben behaglicher und angenehmer zu gestalten. Obgleich es Winter war, konnte man deutliche Spuren künstlerischer Gartenanlagen wahrnehmen, die unter der Leitung eines französsischen Gartenkunstlers bergestellt waren. Wie dekannt, dienen die französsischen Geistlichen als Gemeine im Heere, und auch unter den Gesangenen in Zossen besinden sich sechs oder sieden französsische Priester. Diese liegen nun im Lager der Seelsorge ob und sinden auch dankbare Zuhörer. Der Schwede sah eine katholische Kapelle, wo gerade mehrere Andöchtige versammelt waren. Ein hübscher Altar ist dort ausgesant und reich ausgeschmüdt worden, und schon ist ein zweiter Altar im Entstehen, so daß zwei Briester gleichzeitig die Wesse werden lesen lönnen. Die Gottesdienste sind zahlreich besucht; besonders war dies während der Weilwachtszeit der Fall. Es scheint, als ob der Arieg auch dei den Franzosen sind wohl keine gländigen Katholiken?" fragte der Besucher den ihn begleitenden Hauptmann. "Jedensalls gehen sie saft alle zur Lirche," war die Antwort.

Im Zossener Lager hat auch ein französischer Bildhauer seine Werkstatt ausgeschlagen. Es ist kein gewöhnlicher Sandwerker, sondern ein wirklicher Künstler, der den Rompreis davongetragen und bereits Auf gewonnen bat. Die aus seiner Sand hervorgegangenen Werte waren sehr stimmungsvoll; zumeist waren es Soldatengestalten von einem ernsten, um nicht au sagen differen Gepräge. Einige seiner Schöpfungen waren auf den Größern in Rollen gestorkener Prieseer ausgestellt.

au sagen düsteren Gepräge. Einige seiner Schöpsungen waren auf den Gräbern in Zossen gestordener Arieger aufgestellt.

Eine andere Aunst, die im Zossener Lager steißig Pflege sindet, ist die des Gesangs. Der schwedische Besucher wurde zu seinen Uederraschung Zeuge eines ergreisenden Konzeries in einem der Sale. Es war ein französischer Kapellmeister, der da einen Chor von etwa 70 Personen lettete, unter dem ein prächtiger junger Tenor, der auch Solo-Borträge leistete, besionders aussiel. Bur Aussichrung gesangte eine ergreisende Tonschöpfung des Leiters, die sich "Sonnenausgang" nannte. Bom Konzerisaal gina der Beg zur Küche, wo das Essen geschsete wurde. Die Tagesmahlzeit bestand aus vortresslich schwedendem Reis. Fünf Tage in der Woche albt es Fleisch, und an den zwei Tagen, wo die Fleischsoft aussällt, wird ein besonderer Zuschuß an Brot gewährt. Das regelmäßige Brotwad beirägt aus den Kopf und Tag ein baldes Kilo. Alle Gesangenen sahen wohlgenährt aus, und die frische Lust sowie des sessengenensens zu erleichtern.

Die deutschen Truppen in den Karpathen



Aus dem Großen Sauptquartier wird uns geschrieben:

Bei den bisberigen Kämpfen und Gesechten der aufammengesetzen deutsch-öfterreichisch-ungarischen Armee baden sich die Siekompagnien angerordentlich bemährt. Die Nahauskärung ist von den Leiftungen der Schneeschus-Batrouillen abhängig: der Inanterist würde zu den Begen im tiefen Schnee, im midfamen Steigen den Dobe zu döbe Stunden gedrauchen, während die Schneeschus-Batrouille diese Strecken in fürzester Frist zurücktet. Geräuschos, tast unsichedar in den weitzen Schneesmänteln, huschen diese Batrouillen über die Hänge, durch die bewaldeten Bergräcken, erscheinen bald in der Flanke, bald im Rücken der teindlichen Stessungen Auch zur überralchenden Feuerwirkung von den Bahdschen oder seitlich gelegenen Verzicken sind diese Absteilungen von großem Wert, da sie auch Maschinengewehre aus niedrigen Schlitten mitnehmen konnen.

Schlitten mitnehmen tonnen.
Gine vorzägliche Leistung bewieß eine eiwa 30 Mann starke Sch-Abreilung vor furzer Zeit im Gelände ber Höhen und westlich Choemezo (im Tale bes Augh-Ag gelegen). Tiese von einem Citisaier gesührte Abteilung erhielt den Auftrag, in der Giegend von Ciuzska gegen den Rüsten an der diesend von Ciuzska gegen den Rüsten oer dortigen teinblichen Kräfte einzugreisen. Auf Umwegen über die verschneiten Dödenzüge gewann die Abteilung zunächt die Flanke, dann den Rüsten des Feindes. Dier entwickeite sie unwittelbar auf einer im Rüsten des Gegners gelegenen Höhe eine Schübenlinie. Auf ein Zeichen des Führers glitt die Abteilung ab, dremfte etwa 60 Schritt dinter der eindlichen Linie und eröffnete ein rasendes Schnellseuer auf den vollig überrasschen Gegner, der in großer Verwirrung die Flucht ergrift.

Ein febr ichwieriges Problem bildet die Arbeitsgelegenbeit für dieje 15 000 Gefangenen. Borläufig tann man am Tage durchichnittlich nur etwa 3000 von ihnen gur Arbeit anftellen; tommt aber erft die warme Jahreszeit, fo wird fich in Bald und Gelb mehr Arbeitsgelegenheit für fie finden. Die Binterbaraden haben die Gesangenen sich größtenteils selbst erbaut. Berschiedene Berkstätten, d. B. eine Tijchlerwerkstatt mit einer ganzen Anzahl Hobelbanke, sind im Betrieb. Im allgemeinen ist man mit dem Fleiß und dem Betragen der französischen Gesangenen deutschereits sehr zusrieden. Sie fteben unter dem Befehl ihrer eigenen Unteroffigiere, find in Rompagnien gu 300 Mann eingeteilt, und ftrenge militärische Disziplin wird unter denticher Leitung beobachtet. Bang anders ift das Berhalten der Salbwilden, die in Boffen ge-fangen find. Es ftellte fich die Unmöglichkeit beraus, fie gu-fammen mit anderen Gefangenen gu halten, und man mußte fie daber in einer eigenen Abteilung unterbringen, die von einem boben holgsaun umichloffen und befondere ftreng bewacht ift. Die verbundeten Beinde der Deutschen haben, wie der Schwede bemerft, von ibren egotischen Bundesgenoffen wenig Ehre. Oft geraten fie miteinander in Streit, und dann ipielen die Tijdmeffer eine Rolle. Die Deutiden nehmen auf die Berichiebenbeit der Sitten und Religionen diefer Balbwilden foviel Rudficht wie möglich. Die Judier 3. B. effen fein Schweinefleifch, die Brabmanen auch fein Rinbfleifch, und fo erhalten biefe Sammel- und Biegenfleifch, das fie nach ihrem eigenen Ritus allein ichlachten. Bon ben indifden Goldaten geigen viele Mongolenwuchs; andere bagegen gehören gur reinen arifchen Raffe und unter ihnen finden fich mabre Brachtegemplare von Schonbeit. Es geht aus den Ergablungen der indifden Solbaten mit Bestimmibeit bervor, bag fie nicht mußten, wohin ober gar moffir fie in den Rrieg gieben follten. Erft bieg es, fie follten nur nach Ralfutta und auch nach ihrer Aufunft in Europa erfuhren fie nicht, gegen welchen Zeind fie tämpfen follten. Die frangöfischen exotischen Truppen find ichlechter disgipliniert, als die englischen, und besonders find die nordafrifanifchen Mohammedaner durch Bilbbeit ausge-zeichnet. Mohammedanifche Geiftliche haben Butritt gu biefen Wefangenen erhalten, um fie nach der Lehre des Bropheten gu erbauen und um fie nach der Lage der Dinge aufguflaren. Eine Angahl Mohammedaner ift auch freigelaffen und nach Ronftantinopel geichicht worden, um gegen die Feinde der Türkei au tampfen. Die frangofischen hilfstruppen zeigen auberordentlich verschiedene Inpen bis gur reinen Regerrafie. Man fann noch feben, daß ihre Uniformen fehr glangend ge-wefen fein muffen und die Reger in ihren roten Turbanen und blaugelben Uniformen mogen einmal gar prachtig ausgefeben haben. "Benn man diefe Salbwilben fieht und die Berichte von ibren "Belbentaten" fort, fo muß man boch fagen: es ift ein Beliffandal erfter Ordnung, daß diefe Borden auf Europa losgelassen werden, um gegen Christenvölfer zu fämpien. Aber vielleicht bestätigt sich wieder einmal das Wort: Weltfried ist Weltgericht." Mit diesem hinmeise beschließt der Berichteritatier von "Aftonbladet" seine fesselnde Schilderung des Boffener Lagers.

Kleine politische Nachrichten

Gine ruffifde Rriegoftener

Sioch olm, 1. Mars. Wie aus Petersburg gemelbet wirb, soll eine progressive Kriegssteuer von 6 Rubel von Einsommen unter 1000 Rubel, bis zu 200 Rubel für Vermögen bis zu 20000 Rubel allen Kriegsuntauglichen bis zum Alter von 43 Jahren auferlegt werben.

Berlin, 1. Märs. (Die Eisenbahn im Kriege.) In der verstärften Badgetsommission des Abgeordnetenhauses, die heute den Etat der Eisenbahnverwaltung genehmigte, wurde sowohl vom Borsihenden wie von den Mitaliedern dohe Merkennung gezollt für die großen Leistungen, durch die Eisenbahnverwaltung den insolge des Krieges an sie berangetretenen Ansocherungen in vollstem Maße entsprochen dat. Der Minister hobhervor, daß seit dem 2. November siedig Prozent aller vor dem Kriege in Betried geweienen Zugderdindungen wieder benuthor seinen. Der Bersonen und Gitereberkehr datten sich fortlaussend bis zum Januar 1915 gesteigert, ersterer auf über 80, der Gütervortefter auf über 90 Brozent des normalen Berkehrs. Auf Ausnahmetarise sei überall, wo die Lage es ersordert, Bedacht genommen worden.

Mabrid. Aus Cadix wird gemeldet, daß die spanischen Beforden vier Anarchisten an Bord des Dampfers "Bedore Elerente" verhattet haben, weil diese einer gesährlichen Anarchistengruppe angehören und ein Komplott gegen die spanischen Behörden in Tanger ausgebeckt haben sollen.

Liffabon, 1. Mary (Welbung ber Agence Sabas). Der Teputierte Bentique Carbolo wurde bor bem Gebaube bes republifanischen Direftoriums burch einen Revolverschuß getotet.

Bolkswirtschaftliches

Berlin, 2. März. (Anziehen ber Kartoffelpreise.) In ben Kreisen ber großtäbtischen Bevölserung und ber Bewohner größerer Industriegebiete bat sich in der lezten Zeit eine gewisse Besognis über das Anziehen der Kartoffelpreise und die an verschiedenen Orten ausgetretene Anappheit in den Kartoffelvorräten geltend gemacht. Tabei bildete die Erhöhung der für den Berlauf durch die Broduzenten sestgesehren Döchstreise, welche durch die Bundedrafsverordnung dem 15. 2. erfolgte, berschiedentlich den Gegenstand zu Angrissen. Uebersehen ist hierbei, daß nur ein Breis, welcher höher als der Bersütterungswert der Kartoffel liegt, die Bersorgung des Markies mit Speiselartoffeln gewährleisten kann. In der Zeit, welche ersahrungsgemäß für das An-

gebot bon Speifelartoffeln bie ungfinftigfte ift, weil ber Landwirt wegen ber Froftgefahr bie Miten noch nicht öffnen fann, werben felbft bie erhöhten Breife Storfungen auf bem Rartoffel-martte nicht völlig ausschliefen tonnen. Um bie infolge ber Jahreegeit beschranfte Bufuhr nicht völlig nach anberen Gegenben abzulenten, wo noch feine ober bobere Preise fibr ben Reinhandel bestanden haben, mußten beshalb vorübergebend auch die vom Obertommando in ben Marten festgesetten Sochstpreise für ben Kleinhandel aufgehoben werben, so daß in den lehten Tagen verschiebentlich über sehr hohe Kartoffelvreise Klage geführt worben Benn aber vorübergebend einmal bobere Preise eintreten, ift biefer Buftanb einem Stoden ber gefamten Kartoffelgufuler immer noch vorzuziehen. Es besteht, wie guverlassig mitgeteilt wird, fein Grund zu ber Befürchtung, daß ein Mangel an Speise-fartoffeln im Lande Anlag zu der Kartoffelfnappheit der letten Tage gegeben bat. Die bemnachft ftattfindenbe Beftandsaufnahme ber Borrate wird in biefer Richtung vollige Bewigheit und Berubigung icaffen. Die Art ber Ware bringt es mit fich, baß bie von verschiebenen Seiten in Borichlag gebrachte allgemeine Beidelagnabme ber Kurtoffeln nicht zum Biele gleichmäßiger Berforgung führen tann. Die Lagerung von großen Mengen ift undurchflibrbar. Ber bie Kartoffeln swedt Beiterberauferung fauit, muß auch das Rififo für ben Transport und die Lagerung am Berfaufsorte fibernehmen. Die Ausschaltung bes an ber Er-haltung ber Ware perfonlich geschäftlich interessierten Danblers vurbe nicht bie Berforgung ber Stabte mit Rurtoffeln ficherftellen, fonbern große Borrate bem Berberben aussehen. Es bebarf nicht bes himveifes, bag bei ber abgeichloffenen wirticaftlichen Lage unferes Baterlandes bies unter allen Umftanben bermieben merben muß. Sollten fich an einzelnen Orten weiterbin bauernbe Schwierigfeiten in ber Rartoffelberforgung berausfiellen, fo finb bie Behörden angewiesen, im Einzelfalle von ber im Sochftpreis-Gefebe bom 4. August 1914 (Faffung bom 19. Dezember 14) porgefebenen Befugnis ber Enteignung zugunften ber betroffenen Gemeinden Gebrauch zu machen. Es darf aber erwartet werden, daß sich mit Eintritt warmerer Witterung auch auf dem Kartoffelmarkte wieder normale Berhältnisse einstellen werden.

Aus aller Welt

Darmstadt. Bur Schiefansbildung ber Leute, die bei ber jebigen Musterung für feldbiensttauglich befunden werden, hat die Stadtverwaltung den Betrag von 3450 Mark bewissigt. An Sonntagnachmittagen werden diese Leute durch die Mitglieder des Hessischen Jagdklubs und der Brov. Schübengeselsschaft mit Geneimigung des Generalsommandos unentgeltlich ausgebildet.

Erengnach des Genetationnandos unenigental ausgebidet.

Erengnach, 28. Jebr. Der Landrat von Rasse warnte die hiesige Geschäftswelt und droute zugleich mit Schließung der Geschäfte, wenn wieder Källe bekannt werden, in denen Offiziere und Mannschaften dei Besorgung oder Ergänzung ihrer Bekleidung, Ausrüftung usw. und beim Einkauf den Lebensmitteln übervorteilt werden. Das Militär mußte z. B. Konserven seurer bezahlen als Zivilpersonen.

*Aus bem Siegkreis. Große Berbienste fürs Baterland hat sich ber Landbriefträger Kaufmann in Seelscheid erworben. Derselbe konnte bieser Tage das nette Sümmchen von 30 440 Mart in Gold, die er in der bortigen etwa nur 1600 Seelen starken Gemeinde nach und nach zusammengebracht hatte, der Reichsbank guführen.

Den abrud. In ber Rabe von Rorbhorn, Br. Bentheim, wurde ein frangösischer Offizier erichoffen, ber aus ber Rriegsgefangenichaft entilohen war, die Bechte burchschwamm und die Flucht troh Anrufs fortsehen wollte.

Berlin, 1. März. (Aufflärung eines Raubmordversuch.) Die Berliner Kriminalpolizet hat jeht ein geheimnisvolles Berbrechen anjgeflärt, einen Raubmordversuch, dessen Opfer der Rittmeister F. aus Bilmersdorf werden sollte. Ein Unbefannter, der den Ramen des Rittergutsbesitzers und Fabrisbesitzers Hoffmann misbrauchte, habe ihm das Gut Bänken dei Belzig angeboten. Als F. sich vom Belziger Bahndof mit dem Mann in den Wald begab, erhielt er von ihm einen Sich in den Hintersopf. Zuerst glaubte der Uedersallene, Gehirnschlag oder Aderbruch erlitten zu haben; als er die Wahrheit erfannte, war der angebliche Hoffmann nicht mehr zu sinden. Der Polizeirat Brann vom Berliner Polizeipräsdindst die Rachforschungen leitete, erinnerte sich an den ehemaligen Lehrer und Gutsverwalter Will Westphal, der den 57 Jahre alten Bestiger des Gutes Bruchmühle, Wishelm Bohnstedt, unter geheimnisvollen Umständen ermordet und seht im Untersuchungsgesängnis zu Schneidemühl seiner Aburteilung entgegensieht. Handschriftliche Briese von Westphal und "Hoffmann" waren vorhanden, und der ersahrene Kriminalist stellte bald sest, das der Schreiber der Briese an den Rittmeister auch die Briese geschrieden hat, die Bohnstedt von Westphal erhalten batte. Der Mörder Bohnstedts ist also auch der Berebercher, der den Anschlag auf den Rittmeister verübte.

Leipzig, 28. Jebr. Die große Oftermesse ift eröffnet! Das beute erschienene ofsizielle Leipziger Meh-Abresbuch, das amtliche Berzeichnis der Aussteller, enthält 2080 auf der Frühjahrdmesse ertretem Firmen gegen Iss im letten vor dem Kriege ausgegebenen Adresduch. Die innere Stadt hat mit den Relameschildern und Fahnen das von den Friedensmessen her bekannte bunte Aussiehen angenommen. Sämtliche größeren Gastböse sind die jind die zum letten Zimmer besetz. Unter den Einkäusern ist nicht nur der alte Stamm erschienen, sondern auch verschiedene, die die Messe zum erstenmale besuchen. Es verdient bekannt zu werden, daß das neutrale Aussand sogar durch Einkäuser aus Brasilien vertreten ist. Wanche Aussteller in Feldgrau sind mit Urlaub für die Dauer der Messe elemnitieldar von den Kriegsschauplähen gesommen. Der Resperkehr der Daubtstraßen wird in großem Maßsab kinematographisch ausgenommen werden. Die

Films follen fpater bem Ausland eine wahrheitsgetreue Borftellung bon ber beutichen Rriegsmeife übermitteln. Unter ben Ansländern, die fich jum Befuch ber Leibziger Meife angemelbet haben, befinden fich neben Sollanbern, Schweben und Defterreichern auch Amerifaner.

Bien, 1. Mars. Die Bolizei verhaftete ben Urheber bes großen Bilberbiebstahls. Der Täter ift ein entlassener Kammer-biener bes bestohlenen Runftsammlers Abbosaten Kranz. Sämt-liche Bilber im Berte von über 250 000 Kronen wurden auf-

Rom, 1. Marg. Ueber bie Schredenstat eines Babufinnigen wird gemeldet: In dem durch das lette Erdbeben halb zerstörten Städtchen Cuccullo beging ein Wahnlinniger eine furchtbare Bluttat. Staatsingenieure wollten ein baufällig gewordenes Daus miederlegen. Dierilder wurde der Besitzer des Daufes so erregt, daß er einen Ingenieur, einen Polizeisommisser, zwei Carabinseri und eine Dame durch Revolverschüffe tötete. Darauf berbarritabierte er fich in feinem Saufe, bas bon ber Boligei belogert wirb.

Bermischtes

* Rugland, ber Tor. Unfer öftlicher Rachbar, ber in lächerlicher Berblenbung fich barauf verfteift hatte, Konftantinopel in feinen Befit ju befommen, und baneben bie Sahne ber Clawophilen aufzurollen, welche ja ihre Bebeutung ichon feit bem lehten Balfanfrieg eingebuft bat, fonnte mit viel größerer Aus-ficht auf lohnenben Erfolg Schabe im eigenen Lande beben. Datte Rugland bas Gelb, was ihn ber Krieg toftet, barauf verwandt, nur einen fleinen Teil von Stbirien wirflich zu tolonisieren und wirtschaftlich ausbeutungsfähig zu gestalten, es hatte viel größere materielle Borteile erzielt — von ben ibeellen gang abgesehen. Brithjof Ransen schilbert in bem Bert "Sibirien ein Zufunftsland" feine Reife entlang ber Rorbfufte Sibiriens. Belche gewaltigen Brobleme tun fich ba auf! Bir haben alle bavon gebort, bag bie Schiffahrt swifchen Archangelet und bem weftlichen Europa im Binter unmöglich ift, aber bie Möglichkeit icheint vorzuliegen, eine bauernbe Sanbeleverbindung mit bem inneren Sibirien burd bas Raribifche Meer gur Beniffeimfinbung gu eröffnen. Ranfens Reise führte ihn bis in bas Amurgebiet. Ber nicht blind ift, muß aber bier bie große, ben Ruffen Oftafiens brobenbe Gefahr ber lieberschwemmung mit chinefischen Arbeitern und Roloniften ertennen, eine Gefahr, bepvelt groß fur bas nach bem Rriege geichwächte Rugland, und, fugen wir bingu, leiber auch für gant Europa. In weifer Boraussicht biefer Gefahr hat Wilhelm II. vor Jahren bereits ben europäischen Rationen zugerufen: Böller Europas, wahret eure beiligften Rechte! Die Boller Europas haben ben Maburuf nicht befolgt, fie gerfleifchen fich, mabrend ber Mongole nur barauf wartet, Die billige Beute einzuheimsen, die ihm Europa, und allen voran Rufland, ber Tor, in ben Schof wirft.

* Dberbayerische Ankündigung. Eine frästige Sprache sübrt der Gemeindeschreiber in Schönbrunn, Oberbavern, der durch Zeitungsanzeige solgende "Warnung" erläßt: "Wer von den Schönbrunner Bürgern noch das geringste über mich aussagt und wegen der militärischen Jugenderziehung sein loses, unverschämtes Maul nicht hält, wer seine versenwderischen Reden und Sepercien — besonders in der Keilhackerichen Wirtschaft in Gänsberg — nicht unterläßt, dem wird das Maul so gründlich gestopft, daß ihm ein sir allemal diese gemeine Wähl- und Heparbeit, die nur die Störung des Priedens bezweckt, vergeht." — Wit dem Mann scheint nicht gut Kirschen essen zu sein!

Gerichtsfaal

Leipzig, 1. Marg. 3m Spiomageprozeg Berna por bem Meichsgericht wurde beute nachmittag bas Urteil verfündet. Lufas Berna murbe wegen fortgefesten Berrate militarifder Bebeimniffe au feche Jahren Budthaus und Leo Berna wegen bes gleichen Berbrechens und wegen Beihilfe jum versuchten Berrat in zwei Ballen ju acht Jahren Buchthaus verurteilt. Gegen jeben murbe außerdem auf gehn Jahre Ehrverfuft und Bulaffigfeit ber Boligeiaufficht erfannt. Lufas Berna murben zwei Monate und Leo Berna acht Monate ber Untersuchungshaft auf bie Strafe angerechnet. Lufas Berna war in Bafel jahrelang als Bermittler für bas frangolifche Rachrichtenburo in Belfort und Leo Berna ale Spion tatig. Gin Genbarmeriewachtmeifter, ber um Radrichten angegangen mar, lieferte mit Genehmigung ber beutschen Beborben ben Angeklagten längere Beit irresührende Nachrichten aus und schwächte baburch beren schändliches Treiben wesentlich ab, bis es gelang, bie Angeflagten gu faifen.

"Wer Brotgetreide verfüttert verfündigt fich am Daterlande und macht fich ftrafbar"

Preußisches Abgeordnetenhaus

Abg. Windler (fons.): Wir wissen, daß wir in dem uns aufgedrungenen Kriege auch einen Kamps gegen die Lüge du führen haben, wie wir ihn früher nicht kannten. In der neuesten Rummer des "Corriere bella Sera" wird mitgeteilt, daß dem "Daily Telegraph" über Kopenhagen ein Berliner Telegramm zugegangen sei des Inhalts, daß in der Budgetskommission des Abgeordnetenhauses von einem Abgeordneten heitige Angrisse gegen Desterreich und absöllige heftige Angriffe gegen Desterreich und abfällige Rengerungen über den Wert feiner Bundesgenoffenschaft ge-richtet worden seien, und zwar unter lebhasier Zustimmung aller übrigen Abgeordneten. (Seiterfeit.) Als Borsipender der Kommission stelle ich sest, daß es sich hier um eine Erfindung handelt.

Das Abgeordnetenhaus tritt dann in die Beratung des Ciato bes Innern.

Heber bie Berhandlungen der Rommiffion berichtet ber Abge-

ordnete Buffe. Abg. von Bappenheim (tonf.): Die Burudhaltung der polnischen Arbeiter ift eine harte aber notwendige Ragregel. Die Uebernahme der Laften für die Kriegsbeschädigten auf die Provinz ist noch nicht spruchreif. Richts darf dem deutschen Bolke mehr am Herzen liegen als gerade die Fürsiorge für diese ehemaligen Kämpser. Es ist dies die Ausgabe des Reiches. Aber es wird schwer sein, hier zwischen dem Reich und den Provinzen die richtigen Beziehungen berzustellen. Reibungen bei der Aussichung dieser Ausgaben darf es nicht veben. Die nordondenen Provinzielanstalten sind in der Lage neben. Die vorhandenen Provinzialanstalten sind in der Lage, sie zu ersüllen. Es soll sich nicht um außerordentliche Armen-lasten, spudern um die Erfüllung wohlerworbener Rechte ban-beln. Der Redner bespricht dann die Organisation der Kriegsgetreibegefellichaft.

Abg. Frbr. v. Zeblig (frt.) ichließt fich den Ausführungen bes Borredners über die polnischen Arbeiter an. Er erörtent die Rachteile der Bestandsaufnahme für die ländliche Bevölferung. Der Minister solle seinen gangen Einfluß ausüben, daß die Reicheverteilungeftellen ichnell arbeiten, damit die einzelnen Rreife überfeben fonnen, wieviel fie gu erwarten haben. Der Redner erörtert dann die Schwierigfeiten ber Fleifchver-

forgung der Gemeinden. Abg. Bachnide (Fortichr. Bp.): Unfere Stellung gum Bablrecht haben wir in der Kommiffion bargelegt. Auf

nabere Erörierungen im Blenum gebe ich nicht ein. Abg. Marr (3.): Auch wir balten in der Bablrechtsfrage an unferer früheren Saltung fest. Für die Kriegsbeschädigten muß alles gescheben, mas möglich ift, aber wir durfen das Berg nicht allein entscheiben laffen und muffen ben Rechtsftandpunft festhalten und daran sestbalten, daß den Provinzen nicht Laften ausgebürdet werden, die ihnen nicht zufommen. Man nuß sich por allem filten, bier den einen Provinziallandtag gegen den anderen auszuspielen. Die Fürsorge für die Ariegsgeschädigten ist eine Reichssache, Sache der Allgemeinheit des Baterlan-

des, für das fie geblutet haben.

Minifter v. Löben erörtert die Bedingungen, die betreffs ber polnifchen Arbeiter erlaffen worden find. Bir werden und ernftlich bemüben, ein friedfertiges Berhältnis ju den Arbeitern berbeiguführen. Es ift für uns eine ichwere Sorge, dafür au forgen, daß unferer Landwirtichaft, die burch den Rrieg bejar forgen, daß unserer Landwirtschaft, die durch den Arieg begüglich ihrer Arbeitskräfte schwerer getrossen ist, die Arbeitskräste erhalten bleiben. Ich bosse auß auß den oksupierten Provinzgedieten Arbeitskräste für unsere Landwirtschaft gewonnen werden. Die ganze Beschästigung der ausländischen Arbeiter ersolgt, ohne den heimischen Arbeitern zu nahe zu treten. Selbstverständlich ist die erste Sorge, für unsere dentsichen Arbeiter zu sorgen. Das ist disder wohl auch überall gesichen. Die Fürsorge sür die Ariegöinvaliden ist Sache des Reiches. Die Staatsregierung wendet dieser Aufgabe ihr ledbaltes Interesse zu. Die Berhandlungen sind noch nicht abgesichlossen; aber es besteht sein Zweisel darüber, daß wir zu einem Abschluß kommen werden. Der Brandenburgische Provinzial-Landiag hat Borschläge gemacht, die wir als sehr erwägenswert ansehen können. Ich habe keine Bedenken gegen das Borgeben. Bir können es nur begrüßen, daß die Provinzen die Kosten vorstrecken. Die Provinz ist ganz besonders geeignet, Trägerin dieser Aufgabe zu werden. Sie hat die nöttigen Hilskräste und Beziehungen. Sie kann sür den Einzelnen am besten sorgen. Wir sind gerne bereit, in Berhandlungen am besten sorgen. Wir sind gerne bereit, in Berhandlungen am besten sorgen. Wir sind gerne bereit, in Berbandlungen barüber einzutreten, daß in allen Brovingen ein möglichst gleichmäßiges Berfahren erzielt wird. Wir werden auch nach dem Kriege dafür forgen, daß das gefamte öffentliche Bergun: gungewefen nach dem Ariege andere gestaltet wird, als es vor dem Kriege mar. (Buftimmung rechts.) Ich will aber meiner Anerkennung Ausbrud geben für die hingebende Art, wie alle Beamten in diefer ernften Stunde dem Baterland gebient haben. Der Geift preußifder Pflichttreue ift in unferer Beimat fo lebendig gewesen wie nie guvor. Die Luden waren groß; von der inneren Berwaltung find 42 Prozent ins Gelb gerudt. Bir fonnen es vor allem begrußen, wie unfere ten deshalb auch bier die Beurlaubung nicht gulaffen. Auch ben Organen der Gelbitverwaltung fann ich meine völlige Anerfennung aussprechen.

Las Wort erhalt nun ber Abg. Lieblnecht (Gog.). Alls er gur Tribune geht, verlaffen faft alle Abgeordneten ber übrigen Barteien ben Saal Der Rebner fubrte aus: 3ch muß bas völlige Berfagen ber bürgerlichen Barteien in ber Bahl-rechtsfrage feststellen. Bir werben uns nicht auf ben guten Billen ber herrichenben Barteien verlaffen, fonbern werben felbit baffir forgen, baf uns ber notige Ginfluß gewährt wirb. Wenn die guten Borte nicht Sand in Sand geben mit ber Bereitwilligfeit ber Raffen bes Bolles, bann werben Sie etwas erleben. Der Minister bat eine Bujage über die Bablrechtsfrage abgelehnt. Man hat und Rebelbunft von Burgfrieben und einer iconen Batunft vorgemacht. Wir find frob, bag biefer talte Rebelbunft weggeblafen ift. Es beigt, in Breugen bleibt alles beim alten. Die Phantaften buriten jest ernuchtert fein. Die Demofratifierung ber ausmar-tigen Bolitit war nie fo notwenbig als jest. Der Rlaffenbaß bleibt unfer Biel und bie Bufammenarbeit mit bem internationalen Broletariat. In bem internationalen Riaffentampf ruht bas einzige Deil ber Boller ichon mabrent bes Krieges. Angefichts bes Fauftichlages, ben bie Arbeite ichaft belommen bat, bleibt nur fibrig zu fagen: Fort mit ber Deuchelei bes Burgfriebene, auf gum internationalen Rlaffenfampf ber Befreiung bes Proletariate und gegen ben Rrieg.

Abg. Friedberg (M.) erörtert zunächst die Sparkassenstein frage und kommt dann auf den Abg Liebsnecht dat die Wahiterdissunge angeschnitzen und dabei anderen Motive untergeschoben, die sie eingeschieten und dabei anderen Motive untergeschoben, die sie nicht haben. Diese Welhode, die ganz ieinen Tendenzen zu entsprechen Pleak, ist derartig verächtsch, daß ich nicht ein Bort nehr darüber verliere. (Vebhafte Zusimmuna.) Unsere Beamtenschaft dat sich während des Krieges glänzend dewadert. Eanz desonders allt das von den Eisenbahndeamten, aber edenso auch von den Kriegen Behörden. Die baden getan, was sie tun konnten. Ueber das Wahlrecht will ich jest nicht weiter sprechen. Der jevige Augendlich ikt nicht geeignet. Im Augenblich ist mit alleedings der Sieg wichtige er als das preußische Wahlrecht. (Abhafte Zustimmung.) Der Argeordnete Liedsteckt hat dei diese Gelegendeit Aussichtungen gemacht, auf die ich nicht weiter eingehen will. Er hat z. B. die Demokratisierung der ansvärtigen Bolitit besprochen. Ich will nur daran erinnern, wie sich diese Demokratisierung bei unseren westlichen Nachdarn dewährt hat. Aber die Kede Liedstrechts von a weinger unse als gaarn sine Kreund acrichtet; er hat lieder diesen etwas am Zeuge sliden wolsen. Ueder den Zusönms kann lich ja derr Liedstrecht unsächst einnach mit feinen Freunden Sembant und Greede anseinanzerieben, die gibt es ja überalt, und Viedsnecht wird ja wirden gemeint daben. (Geobe deiterkeit) derr Liedstrecht wird ja vollen, den unsahnen gesprochen. Die gibt necht dat dann weiter von Khantalten gesprochen. Die gibt es ja überalt, und Viedsnecht wird ja vollen, wen er damit gemeint hat. Uns kann verleer den Kantalten gesprochen. Die gibt necht dat dann weiter von Khantalten gesprochen. Die gibt es ja überalt, nud Viedsnecht wird ja vollen, wen er damit gemeint hat. Uns kann verleer von Khantalten gesprochen. Die gibt es ja überalt, nud Viedsnecht wird ja vollen der geben jur das hehre dei geben jur das dere Liedsnecht des geben deren der kann weiter der de der Kolken. De Abg. Friedberg (ML) erörtert gunadift bie Gpartaffen-

Abg. Caffel (Fortiche. Bolfsp.): Bir ichließen uns aus ehrlicher lleberzeugung bem Lobe an, bas unferen Beamten aller Behörben gezollt worben ift.

Die Liskussion wird geschlossen. In einer versönlichen Bemerkung führt Abg. Liebknecht aus, daß die deutsche Demokratisierung nicht genüge, sondern dieselbe Rotwendseit habe
sich anch in England und Frankreich berandsgestellt. Damit entstelen
alle die Unterstellungen, welche sich auf ungenügendem Berständnis
ausbauen. (Schallendes Gelächter im ganzen Dause.)
Der Etat des Ministeriums des Innern wird dewissigt. Bom
Kultusetat wird noch der größte Teil ersedigt. Darauf tritt
Bertagung ein. Mittwoch 1.30 Uhr Rest des Kultusetats und
der Etat der Bauverwaltung. Schlaß 5.15 Uhr.

Aus der Provinz

t. Mittelbeim, 8. März. Der 14. landwirtschaftl. Bezirfsverein hält am Sonntag, den 7. März, nachm. 3 Uhr, im Ruthmann'ichen Saalbau dabier eine Generalversammlung ab. Die Zagesordnung lautet: 1) Bortrag des herrn Landwirtschaftsinspektors Kaiser über: "Fütterung unserer Handstiere während des Krieges und Bezug von Futtermitteln"; 2) Borftandsmabl.

w. Rudesbeim, 2. Mars. heute traf hier eine Kolonne (50 Mann) ruffischer Gefangener babier ein. Die Ruffen wer-ben als Grundarbeiter beim Brudenbau beschäftigt. Hoch beim a. M., 2. Mars. Der erfte biediahrige Fertel-

markt wird am 9. Mars, vormittags 8—11 Uhr, im Dofe bes Gasthauses "Jum Beihergarten" abgehalten. Bon da ab finden in diesem Jahre am 2. und 4. Dienstag der Monate März bis einschließlich Oktober Ferkelmärkte ftatt.

Limburg a. b. L., 2. Mary. Der Bentrumsverein bielt geftern im Gefellenhaufe feine Generalverfammlung ab. ausscheibenben Borftanbemitglieber Gebeimrat Cabenell, Lotomotiteführer Dill, Gaftwirt Bifchum, Stadtberordnete Auer und Kaifer wurden wiedergewählt; an die Stelle bes verzogenen Boltsvereinssefretars Wagner tritt Chefrebafteur Dr. Sieber. Die Raffe fchlieft in Einnahmen und Ausgaben mit rund 300 Mart ab. Der Mitgliederbeitrag wird für 1915 auf bem niebrigen Sas bon 60 Pjennig belaffen. Im Borbergrunde ber Aussprache ftand bie Einquartierung flaft in unferer Stadt; feit Beginn bes

Die drei Schwestern Randolf

Roman bon S. Courte-Mabler.

6. Fortfehung. Rachbrud berboten.

Die beiben Menfchen, Die außere Berbaltniffe aneinander-gefettet, hatten fich innerlich nie gusammenfinden fonnen. Erft in ben lehten Jahren gemeinfamer Gorge um ben einzigen Cohn und gemeinfamer Trauer um bie im blubenben Alter bahingeschiebene Tochter waren fie einander etwas naber

Mis Canbra und Lifelott mit ihren Eltern in Begleitung ber Gaftgeber auf die Terraffe himmestraten, blidten fie auf ein bewegtes, farbenprachtiges Bilb. Gine Gruppe junger berren und Damen ftanben lachend und plaubernb unter einem großen, rot und weiß gestreiften Leinenzelt. Meltere berrichaften fagen und ftanben, gu fleineren Birteln vereinigt, auf ber Teraffe ober auf bem großen Rasenplat vor berfelben, wo noch mehrere Belte in vericiebener Große aufgeschlagen waren. In bie garten, buitigen Tone ber Damentoiletten brachten bie sabireich bertretenen Uniformen ber Offiziere ein fraftigeres Rolorit und bie schwarzen Frads wirften wie energische Schatten in bem hubichen Bilb, bas sich von bem fatten Grun bes in berrlicher Fruhsommer-

pracht prangenben Barts wirfungevoll abhob. Diener trugen geichaftig Tablette mit Erfrifchungen umber und aus einem Belt im hintergrunde vernahm man bas Stimmen bon Inftrumenten. Dort mar die Regimentstapelle untergebracht, die tongertieren und ibater jum Tange auf-

fpielen follte.

Un ber Terroffenbruftung, neben ber Treppe, bie auf ben Rafemplay binabführte, lebnte ein ichlanter, großer Offigier mit icharf geichmittenen, bon ber Conne gebraunten Bugen. Geine buntlen Augen leuchteten auf, ale er die Aufommenben erblidte. Es ichien, als habe er fie febniuchtig erwartet. Und fofort trafen Canbra Randolfe Augen mit ben feinen gufammen und taufchten einen verftohlenen Grug.

Es war Deing Rottmann. Er trat ichnell ben Berrichaften emigegen und begruffte lie. Bor bem Major verneigte er fich mit Bufammengeschlagenen Saden, ber Majorin fußte er bie Sanb. Lifelott begrufte er mit etwas unficherem Blid giemlich baftig. Dann erft wandte er fich mit einem froben Aufatmen Canbra gu.

Ihre Augen ftrabiten einen Moment in Die feinen, als iloge ihm ihr Berg in jubelnder Wonne entgegen. Rottmann errotete unter biefem Blid und gab ibn gurud. Riemand als Lifelott hatte biefen Blid ber beiben bemerft. Gie murbe blag und

ihr Berg gudte in wilbem, brennenbem Schmerg. Aber icheinbar rubig manbte fie fich ab und folgte ben Eltern, mabrend Being Rottmann an Canbras Geite blieb.

Sanbra und Rottmann vergogerten ihre Schritte und blieben etwas jurud. Go fornten fie unbemerft einige Worte fprechen. "Gott fei Dant, bag ich bich enblich wieberfebe, Liebling. 3ch tonnte bie Cebnfucht nach bir taum noch ertragen", fünfterte

Sie lächelte bezaubernd zu ihm auf. "Wir faben uns lange

nicht, Deing." Eine Ewigkeit. Und ich babe bir foviel ju jagen - viel bon Bichtigfeit Bir muffen beute unbedingt eine ungestörte Stunde finden. Dies Gartenfest tommt mir wie eine Fugung bes himmels. Es muß fich eine Gelegenheit finden. Bielleicht tonnen wir uns unauffällig im Part treffen."

Sandra sab sich vorsichtig um. "Ja, ja, being — laß mich Aberlegen. Aber sei um Gotteswillen vorsichtig und halte bich nicht zuviel an meinet Seite auf."

Er feufate. "Diefe Deimlichkeiten find fast unerträglich, liebe teure Canbra." Sie fab ibn lachelnb an. "Du teilft fie boch mit mir -

find fie nicht fuß?"

Schwer atmete er auf. "Liebling, fieb mich nicht fo an, ich bin ohnedies faum noch fähig, mich zu beberrichen."

Du mußt es aber boch tun - gleich mir. Alfo ich fage bir noch, wann und wo wir gujammentreffen tonnen."

"Deifen Dant, meine fuße Canbra." Dann fprachen fie im tublen Konbersationston weiter. Bugwifden batte ber Cobn bes Saufes ben Major und feine Gattin begrußt und fich Lifelott vorftellen laffen. Boll freundlicher, warmer Teilnahme fah Lifelott in bas fcmale, fonnengebraunte Geficht Robert Ballentins. Er machte auch heute noch nicht ben Cinbrud, als fei er febr fart und gefund. Seine mittelgroße, bagere Geftalt neigte fich ein wenig nach born und in feinen Bewegungen lag etwas Dubes. Entichieben fab er ber Mutter abriff. Er batte basfelbe langgezogene Gefichtsoval mit bem ibigen, etwas vorfpringenben Kinn. Auch bie laugiame Eprechmeife ber Mutter war ihm eigen und nur bie Augen batte er vom Bater geerht. In biefen flahlblauen Augen flammte es zuweilen wie beißer Lebensburft, wie ein berhaltenes Sebnen nach etwas bisher Unerreichtem. Sie hatten auch ben flugen, rafc gufaffenben Blid wie bie feines Baters. Diefe Augen paften garnicht gut feiner fonftigen, langfamen, milben Art. Lifelott mußte benten, wie bedauernswert biefer arme, reiche, junge Mann war, ber min fcon feit funf Jahren einzig feiner Gefundheit

batte leben und fich von allen Jugenbfreuben hatte fernhalten mulfen. Barmer als fie fich fonft jungen herren gegenüber gab, plauberte sie eine Weile mit ihm. Ihre ruhige, bergliche Art empfand er wie eine Erholung nach der Unterbaltung mit den anderen jungen Damen, die schon anwesend waren und dem jungen Millionarssohn eifrig mit allerlei fofetten Randvern gu-gesetht batten. Er fühlte ben Bunfch in fich auffteigen, fich mit ber fompatbifden jungen Dame eine Beile aus bem allgemeinen Trubel zurückzusiehen und sagte bittend: "Ich möchte noch ein Weilchen mit Ihnen plaubern, mein gnädiges Fräulein, wenn est nicht unbescheiden von mir ist, Ihre Gesellschaft für mich allein in Anspruch zu nehmen. Darf ich Sie zu einem Sessel sühren?" Liselott bejabte freuwdlich. In diesem Augenblick tra ber Kommerzienrat mit Sandra Randolf au seinen Sohn beran.

"Lieber Robert - hier ftelle ich bir auch Fraulein Sanbra

Ramboli, Fraulein Lifelotts Schwester, vor."

Robert wandte fich jur Seite und fab in ein blenbend icones Frauenantlit, bas fich ihm mit einem bezaubernben, fugen Lächeln zuwandte.

Einen Augenblick fab Robert Ballentin in Sanbras Ge-ficht. Da war es ibm, als ftrome ibm bas Blut wie eine beiße Belle jum bergen. Gein Atem ftodte. Geine Bupillen weiteten fich, ale muffe er biefe bezaubernbe Schonbeit in fich auffaugen.

Sandra fab und fichlte, bag fie wieder einmal ein Mannet-berg beim erften Blid erobert batte. Aber fofort machte fie fich flar, bag biefes berg bem einzigen Cobn eines Millionars geborte. Und in ihrem Ropfe arbeitete es fieberhaft, mabrenb fie in lieblicher Anmut bas Daupt por Robert Ballentin neigte. Wie nach einem Salt suchend, ichlang fie ihren Arm um Life-lott und schmiegte fich an ihre Schulter. Das fah ungemein rührend und anmutig aus. Falt ichien es, als fei fie bie Jüngere, bie bei ber alteren Schwester Schut fucte gegen etwas un-bestimmtes, bas auf fie einbrang. Bie in hilflofer Berwirrung blidte fie gu ihm auf.

Robert Ballentin tounte feine Augen nicht von ihr laffen. Bare fie ihm ftols und fiegesficher entgegengetreten, fo hatte fie auf ihn nicht biefen tiefen Einbrud gemacht. Ibre anscheinenbe Silflofigfeit wedte ein freudiges Gefühl von Starfe in ihm.

"Dein gnabiges Fraulein, ich freue mich febr, bie Ebre gu baben, Sie fennen gu lernen", jagte er mit faum gu unterbrudenber Erregung.

Lieblich erglubend blidte lie ihn an. Die Erwägung, bag hier der ersebnite reiche Freier vor ihr fteben konnte, trieb ihr wirklich bas Blut if die Wangen. All ihre Sinne waren gefchärft und eine belanglose Episode fiel ihr ein aus der Ber-

Krieges, feit vollen 7 Monaten, find andauernd 1-2000 Mann Bürgerquartieren untergebracht. Bei ben fteigenben Breifen für Lebensmittel wird bies für viele Familien gu einer brudenben Auflage; Die geringen Bergutungen, Die gu ben faft in jeber Familie tatfachlich geleifteten Aufwendungen in feinem entfprechenben Berbaltnis fieben, werben bon ber Deutschen Reichsverwaltung erst mad Beenbigung bes Krieges ausgezohlt. Erfrenlicherweise erftattet bie Raffe ber Stabt Limburg aus ihren Mitteln boriageweise ichon einen Teil ber Quartiergelber. Einmittig war bie Berfammlung ber Anficht, daß bie ftabtifche Ginquartierungefommifjion, beren Tatigfeit volle Anertennung fand, bie Berteilung ber Einquartierung unter möglichft vollfommener Berudfichtigung ber Abgange und Abkommanbierungen vornehmen moge, wosu die Militärverwaltung burch prompte Bergabe ihrer biesbezüglichen Dispositionen gewiß entgegentommenb mitwirfen werbe. Auch murbe gewünscht, bag nicht einzelne Familien allgu lange mit Einquartierungen belaftet blieben; abgeseben von ben finangiellen Laften und anderen Ginichrantungen, die die langdauernden Bargerquartiere so brückend machen, auch aus höberen Gründen. Als zwedentsprechend empfahl die Bersammlung ihren Mitgliedern, alle Beschwerden und alle Anregungen zur Abstellung noch vortandener besonderer Uebelstände einem der Mitglieder der ftadtiichen Einquartierungsfommiffion mitguteilen.

Lehrgang über die Kriegsernährungsfrage und die Feldbestellung während der Ariegszeit

veranstaltet vom Rhein-Mainischen Berband für Bolfsbildung und bem Sozialen Museum zu Frankfurt a. M., am Sonntag, den 7. und Montag, den 8. März 1915, im Bhysisalischen Berein zu Frankfurt a. M., Kettenhosweg 132/144. Arbeitsplan: Sonntag, ben 7. Mars, nachmittags 5 Uhr: Eröffnung und allgemeine Einführung: Stadtrat Brof. Dr. Bh. Sein, Frankfurt a. M.; 51/2 Uhr: Die wirtschaftliche Kriegslage unseres Bolles: Brof. Dr. Stalweit, Giegen; 61/2 Uhr: Wie arbeiten wir auf bem Lande?: Expositus Bolf, Steinefreng; abende 8% Uhr: a) Die handwirtschaftliche Lage im Priege und bie Bilichten ber beutichen Frau: Frau Martha Bad, Branffurt a. DR .; 6) Braftifche Ratfclage für bie Riiche auf bem Lande: Frau Pfarrer Schloffer, Robbeim. — Montag, ben 8. Mars, vormittags 91/2 Ubr: Land-wirtschaft und Krieg: Landwirtschaftsinspektor Reiser, Bies-baben: 101/2 Uhr: Braktische Richtlinien für ben Landwirt im Kriege: Bon einem praftischen Landwirt (Rebner noch unbefrimmt); 114 Uhr: Der lämbliche Gartenbau mabrend bes Krieges: Behrer Sprengel, Bellersbeim; nadmittags 2 Ubr: Befuch ber Franffurter Rriegewirtichaftlichen Beratungeftelle; 3 Uhr: Organisation ber Rriegewirtichaftlichen Beratung auf bem Lanb: Biarrer Georgi, Ermenrob: 4 Uhr: Rriegsernabrung und Gesundheitspilege: Dr. Ib. Blaut, Franffurt. — Die Teilnahme ift unenigeltlich. — Gelegenbeit zu Anfragen und Aussprachen wird reichlich geboten sein, da die Reserate nur je eine halbe Stunde in Anspruch nehmen sollen. — Die Teilnehmer, welche am Saupthabifof antommen, benuben bie Linie 1 ober 18, biefemigen, die am Ofthahnhof anfommen, die Linie 3 ober 18 ber ftabtifden Strafenbahn. - Am Sonntag abend ift Gelegenbeit geboten, mabrend ber Baufe in bem nabegelegenen Univerfitatsrant Raiferhof, Goetheplat, ein gemeinsames einfaches Mittageffen borgefeben.

Berluftlifte

Es farben ben Belbentob fürs Baterlanb: — Wilkelm Kras (Martenroth). Jäger Karl Söhner (Kemmenau). Kriegsfreiwilliger Willi Richter (Wiesbaben). Mudfetier Wartin Josef Walter (Deftrich).

Auszeichnungen

Mit bem Gifernen Greng murben ausgezeichnet: - Frang Müller (Limburg) Bager Schlag (Stanbt). Leutnant Ing. Dugo Jerufalem (Ems).

Aus Wiesbaden

Sparfaffen, Benoffenichaften und Ariegoanleibe

Benn bie foeben aufgelegte neue Rriegeanleihe ben im paterlanbifden Intereife bringend erforbertichen Erfolg haben foll, fo muß im fie auch ein Teil ber in ben Sparfaffen rubenben gewaltigen Barguthaben bes beutichen Bolfes berangezogen werben. Der Berwendung von Guarguthaben für die Ariegsanleihe fteben aber die wohl bei allen Sparkaffen burch die Capungen feftgesehten Rundigungefriften entgegen. Die Sparfaffen baben in voller Burbigung ihrer großen vollswirtichaftlichen Bebeutung bei ber erften Rriegsanleibe ben Ginlegern gegenilber, Die auf die Anleibe geichnen wollen, in weitherzigfter Beije barauf vergichtet, fich auf die Rundigungsfriften ju berufen. Sie werben ficherlich auch biefes. Mal in gleicher Weise versahren. Gie tonnen aber andererseits erwarten, bağ bas Bublifum auch ihren Bedürfniffen Rechnung tragt und feine unbilligen Buntutungen an fie ftellt. Es fei in diefer Dinfuft auf folgenbe Bunfte bingewiesen: 1. GB fann fich immer nur um ben Bergicht auf

bie fahungsmäßigen Runbigungefriften hanbeln. Auf vertraglich besonbers bedungene Rundigungefriften ju vergidnen, fann ben Spartaffen nicht gugemutet werben. 2. Da bie Sparfaffen felbit ale Bermittlungeftellen Beichnungen entgegennehmen, tonnen fie in der Regel erwarten, bag big Einleger, Die Die Mittel gur Begablung ber Kriegsanleibe aus ihrem Sparguthaben entnehmen wollen, auch bei ber Sparfaffe zeichnen. Ginleger, bie bei einer anbern Ber nittlungeftelle geichnen und ihre Spareinfagen bierfür mitverwenden wollen, werben beshalb gut tun, wenn fie fich por ber Zeichnung bei ber Sparfaffe barüber vergewiffern, ob und inwieweit biefe auch bier auf bie fapungemaffigen Runbigungefriften gu vergichten bereit ift. 3. Die Anleibe muß - von ben Beichnungen bis gu 1000 IR. abgeseben - nicht fofort bezahlt werben, fonbern es ift eine fich über mehrere Monate erftredenbe Ratengablung borgefeben. Runbigungefriften in Frage tommen, muß es baber ber Enticheibung ber Spartaffen überlaffen bleiben, ob fie für ihre Einleger fofort Bollsahlung leiften ober bon ber Erlaubnis jur Ratengahlung Gebrauch machen wollen. 4. Es ift ju wunfchen, bag bie Zeichner in erfter Linie bie in ihrem Befig befindlichen entbehrlichen Barmittel gur Bablung auf bie Anfeihe verwenden und nur soweit biefe nicht zu gureichen, auf ihr Spargut gurudgreifen. In abnlicher Lage wie bie Sparfaffen find auch Die Rreditgenoffenichaften, foweit Sparguthaben ber Genoffen fur Die Unleibe herangezogen merben follen, fo bag bie vorftebenben Ausführungen im wefentlichen auch fur beren Berbaltniffe gutreffen. 3m Intereffe einer glatten Erledigung bes Beidnungsgeichlite, nicht nur bei ben Spartaffen, fonbern bei famtlichen Beichnunge- und Bermittlungoftellen, mare su munichen, bag bie Anmeldungen fich möglichft gleichmäßig fiber bie gange Beidnungofrift verteilten. Das Bublifum moge baber biefe Stellen nicht in den allererften Tagen, während fie fich noch auf bas neue Geideit einzurichten baben, mit Antragen bestürmen, anbererfeits aber auch feine Beidmungen nicht bis jum Enbe ber febr ausgiebig bemeffenen Beidnungöfrift verfcbieben. Bebermann moge bebenten, baf alle biefe Stellen gegenwärtig unter besonders fdwierigen Berhaltniffen arbeiten, weil ihnen burch bie Einbernfungen gum heeresbienft gablreiche Beamte entzogen find, bie entweber gar nicht ober mir burch minber geutbte Rrafte erfest werben tonnten. Werben biefe Binfe feitens bes Bublifunts berudfictigt, fo ift ju erwarten, bag bas Beichnungsgeichaft lich obne Beibungen und Digbelligfeiten vollzieht, und bag bie Sparfaffengeich nungen bei biefer Anleibe ein ebenfo glangenbes, womöglich ein noch glansenderes Ergebnis aufweisen werden wie beim vorigen Male. Tesgleichen fann bon ben Genoffenicaftszeichnungen ein Refultat erwartet werben, bas bie Berangiebung ber Krebitgenoffenichaften als Bermittlungeftellen pollauf rechtfertigt.

Quartiervergütung

Diejenigen Ginwohner, die bis jum 1. Mars b. 3. Ginquartierung gehabt haben, werben aufgeforbert, die Quartierfarten vom 3 bis einicht. Mers, und swar nur vormittage von 81/2-121/2 Uhr auf Bimmer B bes Rathaufes abzugeben.

Dfternfelbpoftfenbungen

Die Beeresverwaltung macht icon jest barauf aufmertfam, daß das ständige Anwachsen des Weldpostverkehrs die Zu-lassung einer allgemeinen Bersendung von Ofterglückwunsch-farten unmöglich macht. Das Publikum wird daber gebeten, von der Bersendung derartiger Karten Abstand zu nehmen. Souft murbe die Beeresverwaltung genotigt fein, die Annahme von Gelopoftfarten gur Oftergeit geitmeife ganglich au fperren. Ebenfo wird jur Bermeidung einer Sperrung des Gelbpatet-verfehrs vor besonderen Ofterpateisendungen dringend ge-

Scharfichiegen Mm 5., 6., 12., 13., 24., 25., 26., 29. unb 30. Mars 1915 findet von vormittags 9 Uhr fes nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharfichiegen ftatt. Es werben folgenbe Straffen geipertt: Blatter-Brafie, Ibsteinerweg, Rundiabriveg und alle Wege, bie bon biefen Straffen nach bem Rabengrund abweichen und in ben Rabengrund munben. Wegen ber bamit, verbundenen Lebenogefahr mirb vor dem Betreten bes Schiefgelanbes gewarnt.

Mus der Dristrantentaffe

Da Berr Stabtrat Meier bie Ernennung gum Borfigenben ber Oristranfentaffe abgelehnt bat, wurde burch Berfügung bes Berficherungsamtes ber Initaliateur und Spenglermeifter Aug. Jedel propiforiid ernannt.

Bolfelejeballe hellmunbitrage 45. I

3m Monat Februar ift bie Bolfblefeballe von 2203 Lefern und 481 Leferinnen befucht morben. Wir weifen nochmals barauf bin, bag ber Befuch vollftanbig feei ift, und bitten jugleich alle Befiper von fiberfluffig geworbenen Budern, uns diefe jum allgemeinen Beften geft überweifen gu wollen.

Raff. Berein für Raturfunde

In ber legten miffenicattlichen Sigung geigte junachit Berr Geb. Sanitatorat Dr. Emil Bfeiffer einige feltene, frubblübenbe Bflangen, fowie von ihm felbit angefertigte Bilangenabbilbungen por. Dierauf bielt berr Brof. Dr. 28. Grefenind einen intereffanten Bortrag fiber "Das Wesen ber Kriftalle und über ben Ban ber Molekille", an bem fich eine lebhafte Besprechung anfnüpfte. Dunn fchon ber Borsipenbe bie wiffenichaftlichen Abendverfammlungen für biefen Binter.

Bortragsabende

Bon ber Rommiffion fur Rriegsernahrung wurde im großen Saale ber "Bartburg" am Montag und Dienstag ein Bortrag veranftaftet, ber auch beute Mittwochabend 8 Uhr, noch einmal wiederholt wird. Die Bortragenbe, Fraulein Raufdenbach, bon ber Beratungefteile fur Gasverwertung, die fich febr eingebend mit allen Fragen, die fich auf Rriegsernabrung begieben, beichattigt au baben icheint, ichloft fich in ihren Ausführungen ben Bortragen ber Berren Stadtrat Bhilippi, Temmer und Dr. Grunbut an, und erlauterte in anichaulicher Weife, wo bisber bergeubet wurde und wie man die Berichwendung verbindern fann, wie man bie Nahrungsmittel, die knapp werben, erjegen muß; und wie man fich im weiteren Berlaufe bes Krieges gur Ernabrungofrage ftellen foll. Ein forgfaltig ausgearbeiteter Blan, nach bem fich die Sausfrau von jest an bei ber Bufammenftellung ihrer Dablgeiten richten tann, tam gur Berteilung und wird mit feinen wertvollen Anregungen gewiß viel Ruben fliften. Das Sufammenwirfen bes Bertes mit ben flar jur Anichauung gebrachten Beispielen und bie geschmadvolle Anordnung ber Speifen und Kochtiften erwedte allgemeines Intereffe. Es fft un boffen, daß ber britte Abend noch vielen Sausfrauen jum Rugen gereichen wirb.

Berein ber Runftler und Runftfreunde Renntes Rongert

Immer wieber gelingt es bem Finbergeift bes rubrigen und sachlundigen Bereinsvorstandes, erstlassige Quartettvereinigungen nach Wiesbaden zu gitieren. Auch bas "Gemanbhaus-Duat-tett" aus Leipsig ift erster Qualität was Tonichonbeit, Reinheit, Bufammenfpiel, Frifche und Raturlichfeit ber Auffaffung und geiftige Turcharbeitung bes Stoffes anbelangt: ein Schwelgen und Untertauchen in Rlangiconheit und Tonfulle. Ramentlich bie feingeschliffene Geigenfunft bes Brimarins, Rongertmeifters E. Bollgandt, brudt ben ausgeglichenen Leiftungen biefes Quartette ben fünftlerifden Stempel auf. Man muß Mogarts Streidiguartett D-dur von ihm gehort haben, eines ber ernfteften, tieiften und mannlichften bon Mogarte Quartetten, ein Meifterwert im bolben Dage bes Ausbrude affer Empfinbungen, in ber Symmetrie ber Form und ber Feinheit bes geiftigen Gehaltes. Ein Lenggebicht in ben füßeften Tonen! Es folgte Arnold Schonberg's Tongebicht "Berflarte Racht" (nach einem Gebicht Tehmels). Benn man ben Ramen Arnold Schönberg bort, bann benft man an fürchterliche Diffonangen, an ben ohrengerreißenben Spettatel herumgehehter Themen und an abnliche angenehme Dinge. Nichts bon allebem; bas bor etwa 17 Jahren entftanbene Weit opus 4 geigt beute ben fo beig umftrittenen Futuriften Schonberg von einer noch recht barmlojen Seite, es ftreift nur ftellemveise die burren Steppelselber hupermoberner Kalopbonie. In der Musit ftedt trot der fühlbaren Beeinflussung durch "Triftan" doch sehr viel Schones, bie fich an einigen Stellen gu weihevoller Einbringlichfeit erhebt, aber auch mandmal ben Irrtum, freie Stimmin die Ericheinung treten laft. Und bann: bas Berf in einem Gan - 35 Minuten - ift gu lang und wenn man Orcheftermufit machen will, fchreibt man fein Streichsextett. Anbere bei Brabme, Streichsertett Bedur, beffen icone, warme Melobit und bie innere Abrundung faft an Beethoven erinnert, babei einfach und nicht fehr bolophon gehalten ift und im Finale feligen Frieden atmet. Die Leipziger Runftler maren Gegenftand lebhaftefter Beifallsorationen. Ein wunderbarer Abschluß der dieswinterlichen Kongertperiode, reich an fünftlerischen Erfolgen, reich an Müben und Sorgen, um bieje ernften, vornehmen Rongerte in ichwerer Kriegezeit überhaupt gustande zu bringen, reich aber auch an Treue und Standhaftigseit der fländigen Konzertbesucher und an finanziellem Entgegenkommen ber Künftler. Moge bem energievollen und funftbegeisterten Borftand auch in der fünftigen Ronzertsaifon - boffentlich bann unter ber Strahlensonne bauernben Friedens gleiche Unterftugung und treue Mithilfe und Gefolgichaft bedrieben fein.

Marineverein Am Sonntagabend hieft der Marineverein in der Turnhalte (Hellmundstraße), einen Lichtbildervortrag über Unterfeed do ote ab, zu dem dem Berein Serrn Brotessor Dr. Schulze von der Navisationsschule in Lübeck gewonnen batte. Trop des übersfüllten Saales herrschte während dem humorvollen, lebendigen Aussichtrungen die größte Ruhe und mit gespannter Ausmerklamseit wurden die Lichtbilder und ihre Erklarungen versolgt. Der Redner sührte die Anwesenden an Hand seiner Bilder durch die ganze Entwickelung des Unterseedootswesens vom 17. Jahrbundert ab bis zu den beutigen in unserer und puderen Marinen gangbaren Theen. Reicher Beisall wurde ihm am Schlusse zuteil.

Qunftnotigen

Rurbaus. Das Abonnements-Rongert morgen Donnerstagnachmittag 4 Uhr im Kurbaufe, wird von dem Mufittorps bes Erjay-Bataillons bes Referve-Infanterio-Regiments Rr. 80 unter Leitung bes Berru Rapellmeiftere Daberland ausgeführt.

* Burbaus. Das nadite Bollus-Rongert ber Rurverwaltung. finbet biesmal an einem Conntage, und gwar am 7. Marg, abends 71/2 Uhr, im großen Saale bes Rurbaufes ftatt. Dirigent bes Rongertes ift Berr Mufitbireftor Schuricht, Goliften find bie Berren: Abolf Rebner aus Franffurt a. D. und Rarf Thomann, erfter Kongertmeifter bes Rucordeftere (Bioline).

Relbpoftbrief.")

Mis alter Abonnement ber "Rheinifden Bol'szeitung" bitte i um Bufenzung berfeiben bier ins Belb. 3ch bermiffe biefelte fehr"

Wehrmann W. 15. Rejecvearmeeforpa,

*) Feldpoft-Abonnements 75 Df. im Monat wer en febergeit antgegengenommen com Berlag ber Rheinijden Bolkszeitung

gangenheit, die fich vielleicht vorteilhaft verwenden lieg. Eins Beile gogerte fie noch wie verlegen und unschluffig, bann fagte fie leife: "Gigentlich find wir ichon alte Befannte, Berr Ballentin." Er fab fie fragend und entjudt an. "Bitte, belfen Gie meinem

Gebachtnis nach - ich erinnere mich leiber nicht", bat er inter-Sie holte tief Atem und lachelte fuß gu ihm auf. "Als ich noch jur Schule ging, find wir einmal gufammen Schlittidub gelaufen. Gie erinnern fich beifen natürlich nicht mehr, ba Gie

ich habe es wicht vergeifen." "Und ich fonnte mich halfen, daß ich es vergeffen babe. Aber ich habe gur Enticulbigung angutühren, baß ich, jahrelang fern ber Beimat, ein freudlofes Leben geführt babe", ermiberte er,

braugen in der Welt viel neue Ginbrude gesammelt haben. Aber

alles um fich ber bergeffenb. Bie in beigem Mitleid fab fie ibn an. "Ach, baran burfen Sie mun nicht mehr benten. Gie find nun wieder babeim und gefund und wir wollen Ihnen belten, bag Gie nun wieder frob um gludlich fein fonnen."

Er jafte ihre Sand und prefte feine trodenen Lippen barauf. "Gottlob, — daß ich gefund bin", fließ er erregt berbor. Umb fich schnell aufrichtenb, fubr er lebhaft fort: "Ich nehme Sie beim Bort, mein verehrtes Graulein; Diefe Silfe weife ich nicht

Canbras Angen flammten mit fasginierenbem Ausbrud in Die feinen, fobag fein Berg in ichnellerem Tempo flopfte. Lifelott batte er lamgit vergeffen. Es war wie immer, fobath Canbra

erichien, verblaften ihre feinen, ftillen Reize. Lifelott war bas gewöhrt. Gie hatte fich ruhig aus Sanbras Armen geloft und trat gurud, weil fie fich überfluffig fühlte. Aber fie mari einen bangen, mitleibigen Blid in Robert Ballentins erregied Geficht. Und fie bachte ericauernb: "Benn Sandra auch mit biefem Manne ihr Spiel treibt, - bann ift fie berg-lofer, als ich gebacht babe. Sie barf es nicht."

Sie nahm fich por, bie Schwester ju bitten, in Robert Sallentine Bruft feine unerfüllbaren Soffnungen gu meden, benn fie abnte, bag Canbra bereits Being Rottmann Berfprechungen für bie Bufunft gemacht batte. Bie weit Canbra in ihrer Gewiffenfoligfeit ju geben fabig mar, wußte fie nicht.

Aber feltfam ichwer und tribe war ihr gumute, ale Robert Ballentin Canbra ben Arm bot und fie bavonführte.

Der Kommergienrat batte fich ingwifden lebhaft mit Rottmann unterhalten und sog jest Lifelott mit ind Gefprach. Gleich barauf murbe er jeboch abgerufen, ba neue Gofte antamen. Mit einer Entichulbigung eilte er ins baus. Rottmann und Life-

lott ftanben fich ploglich allein gegenüber. Es war bas erstemal wieber, feit Canbra swiften fie getreten war, bag fie fich fo gegenübergeftanben. Lifelott mare am liebften bavongeeilt. Das ging jeboch nicht an und fo tampfte fie tapfer bie auffleigenbe Befangenheit nieber und brachte es fertig, einige Worte über bas Geft und bas ichone Better ju fagen.

Saftig griff er bas Thema auf, bemerfte aber boch, bag Lifelette Augen feltfam trube blidten und baf ihr Geficht febr blaft ericbien. Und bann fab er ploblich ein webes, ichmergliches Buden um ben ichon gezeichneten, blagroten Munb. Er bachte baran, wie lieb ibm bieles blaffe Mabchen einmal gewesen war. Der Gebante qualte ibn ploglich wieber, ob er ihr webe getan baben tonnte mit feinem Mbfall.

Schon wollte er feiner Unrube gogernd Borte geben. Aber Lifefott batte fich inamifchen vollftanbig wieber in bie Gewalt befommen. 3bre grauen Augen blidten wieber mit bem fiblen, metallifden Schimmer gu ibm aut, ber fie tubig und unberührt fceinen ließ.

"Bir haben lange nicht miteinander geplaubert, mein grabiges Fraulein", fagte Rottmann, fich burch biefe Rube wie

"Es war mie Gelegenheit dazu, herr Leutnant; man ift in Gefellichaft immer ju febr in Anfpruch genommen", erwiberte fie formell.

Mllerbings. In ber erften Zeit freilich, als ich fier war, habe ich Ihre liebenswürdige Gesellschaft oft über Gebühr in Aufpruch genommen und Sie nahmen fich meiner fo gutig an", fubr er fort, im Beftreben, feinen Abfall barmlos gu ertlaren. Gie errotete leicht und fab an ihm borbei. Aber bann fagte

fie fubl und rubig: Man muß fich immer erft in neue Berhaltniffe einleben.

Best find Gie bertrauter geworben in unferm Rreife und an Gefellicatt fehlt es Ihnen nun nicht wehr. hoffentlich gefällt es Ihnen nun beffer bier, ale gu Anfang." Camit ging fie icheinbar unbefangen auf bie Erflarung ein.

Er vernfeigte fich. "3ch habe mich vollig bier eingelebt unb boch, ich modite 3bre freundliche Gefinnung nicht miffen, Gie baben mir eine fo große Compathie eingefloft von Anfang an, baß ich Sie immer ju meinen Freunden rechnen mochte."

Ceine Stimme flang warm und bittenb. 3hr Berg judte in bitterer Bein und fie prefte bie Finger fest in ibre Sanbflachen. Es fiel ibr ichwer, ibre Rube gu bemabren, und es lag wie ein bunfler Rlang in ihrer Stimme, ale fie erwiberte: "3ch werbe fie gewiß micht hinbern, bas ju tun."

Er blidte fie erfreut an. "Birtlid, wollen Sie mit Ihre Freundichaft identen ?"

Groß blidte fie ihn an. Der talte Schimmer mich aus ihren Augen, fie blidten marmer und gutiger. "Sie tonnen immer umb unter allen Umftanben auf meine Freundichaft rechnen", fagte fie fest und warm, und ihr mar, als lofe fich ein barter

Drud bon ihrem Dergen. Er faßte ihre band und brudte gart feine Lippen barauf. "3d bante Ihnen, bante Ihnen von gangem Bergen, und will mich bemuben, immer 3brer lieben Freundichaft wert gu fein." "Das wird feiner Dabe beburfen", fagte fie mit leifem

"Aber Lifelotte Ranbolf foll bon beute an mein befter Breund fein, benn ich fenne fie als einen wertvollen, eblen Charafter", fagte er feft und marm.

Ibre Lippen gudten und bas berg tat ihr web, bag fie batte aufichreien mogen bor Qual - aber fie lacheite. "Alfo gut Freund auf immerbar."

"Anf immerbar, mein teures, gnabiges Fraulein. Und nun foll mein befter Freund Lifelott als erfter mein Bertrauter fein in einer für mich febr wichtigen Angelegenheit. 3ch werbe nicht mehr lange bier fein."

Sie ericheaf und fah erblaffend gu ihm auf. In ihren Augen ericien ein Ausbrud, ber ihn ploglich wieber einen Blid in ihr Inneres batte tun laffen tonnen. Aber fie fafte fich fcmell. "Sie wollen fich berfeben laffen?" fragte fie baftig.

Rein, etwas anderes habe ich por. Aber bavon fann ich mit Ihnen beute noch nicht reben. 3ch bente, bag ich in ben nadiften Tagen - vielleicht icon morgen - bei 3bren verehrten Eltern vorfprechen werbe - und - bann boffe ich auch Gelegenheit gu finben, Ihnen alles gu fagen."

Gine Ahnung hammerte in ibr auf und erfüllte fie mit Unrube. Aber fie bachte babet nicht an fich, fonbern nur an ibn, an fein Bobl und Bebe.

"Bas Gie auch vorhaben mogen — ich wünsche Ihnen Glud bagu", fagte fie erift unb fcmer.

Gine Beile fab er fie ftumm an, bann erwiberte er gleichfalls febr erift: "Ich bante Ihnen, bag Gie foviel freundlichen Unteil an mir nehmen."

Gie lachelte, aber biefes Lacheln tat ibm feltfam webe. "Bir find boch gute Freunde", lagte fie ein wenig unficher. Und bann gingen fie fiber ben Rafenplat nach ber Terraffe

surud, von nebenfächlichen Dingen planbernb. Dabei tamen fie am einem Meinen Belt borbei, in bem niemand faß, ale Canbra (Bortfebung foigt.) Ranbolt und Robert Ballentin.

Theater, Kunft, Wissenschaft

"Datterich", Lofalposse in neun Bilbern von Riebergall. Die Mitglieber bes Frankfurter Schauspielhauses hatten sich am Dienstag zu einem einmaligen Gaftipiel eingefunden, um die Wiesbabener mit ihrem unbermuftlichen Original "Datterich" befannt gu machen. Go mar amufant ju feben, wie es ben "Granffurtern" gelang, burch ihr frifches Spiel und ihren mafchechten Dialeft bie Bubover brei lange Stunben zu unterhalten. "Datterich", biefes alte, nicht umgubringenbe Bumpgenie, mit feinem ewigen Durft und Gelbmangel, ber mit feinem un-verfrorenen Mundwert allen Situationen gewachsen ift, wurde von herrn Chelabacher gang vortrefflich wiedergegeben, und bamit mar ber Erjolg bes Studes gesichert. Man mußte Datterich feben, wie er fein erftes Duell fchilbert, ba er burch eine Schwaffliege um ben gangen Erfolg gebracht wirt, ober in ber Szene mit bem Schneibermeifter Steiffchachter, wo er fragt: "Ra, was wollen Sie benn in Amerita, Sie find boch fein Columbus?" Die übrigen Darfieller fefunbierten Beren Gbelebacher gans portrefflich. Die Aufmachung und Infgenierung ber Boffe, im Bieber-meierftiel, war außerorbentlich gelungen und ba bas gutbesuchte haus fich febr beifallsfreudig erwies, burften die Darfteller unit bem Erfolge jufrieben fein.

. Simmelsichau für den Monat Märg 1915

Mit bem lebertritte ber Sonne in bas Beichen bes Bibbers und bamit auf die norbliche himmelshälfte beginnt am 21. abenba 6 Uhr ber Frühling. Un biefem Tage fieht bie Conne auf bem himmelbaquator, ber ber Lage nach bem Erbaquator entipricht; infolgebessen sind Tag und Nacht an allen Orten ber Erbe gleichlang. Wir bezeichnen bied ale Frühlings-Tag- und Rachtgleiche. In biefem Monat madit ber Tag um 2 Stunden, bon 10% auf 124 Sturben. Die Sonne durchwandert die Sternbilber Baffermann und Fifche. Der Mond zeigt folgenben Bhafenwechfel: Am 1. abendo 7 Uhr ift Bollmond, am 8. nachmittags 1 Uhr lestes Biertel, am 15. abende 8 Uhr Reumond, am 23. abende 11 Uhr

erfies Biertel und endlich am 31. bormittags 6 Uhr wieber Bollmond. Um 5. ftebt ber Mond in Erdnabe, am 21. in Erbferne. Bon ben Blaneten beberricht in ber erften Rachthalite Caturn ben himmel, bie anberen Blaneten find famtlich überhaupt nicht ober mur turge Beit fichtbar. - Merfur bleibt unfichtbar. -Benus nimmt weiter an Sichtbarfeitebauer ab und ift anfange 11/4 Stb., julest nur noch 1/4 Stb. por Sonnenaufgang als Morgenftern gu feben. - Mars und Bupiter bleiben umfichtbar. - Saturn leuchtet bon Ginbruch ber Duntelheit an bis 31/3 Uhr zu Anfang, bis 11/2 Uhr am Ende bes Monats am himmel. Sternichnuppen find im Mars baufig, befonbers find gwei Schwarme um ben 7. Mars ju erwähnen, ber eine tommt aus bem Sternbilb Berfules, ber andere aus ber Bage. Den abenblichen Figfternhimmel beberrichen jest borwiegend bie Bilber bes Fruhjahrshimmels, im Beften fteben aber noch einige Bilber bes Binterfternhimmele, fo ber große Dund, Orion, ber fleine Dund, Die 3willinge, ber Fuhrmann, Stier, Berfeus, Bibber, Raffiopeja und Anbromeba. 3m Guben finden wir Bafferichlange, ben großen Lowen, ben fleinen Baren und über und Rapheus. Um öftlichen himmel fteben Jungfrau, Bootes, Rrone, großer Bar, Schlange, Berfules, Leper und Schwan.

Bereinskalender

* Marienverein. Breitag, 5. Mars, in ber bl. Meffe 7.15 Uhr: gemeinsame Rommunion,

Marktberichte

Brantfurt a. M., 1. Mars. (Fruchtmarkt.) Gerfte im Klein-verlauf 44-45 M., Futtermittel fest. Mais 50-53 M., Sefamfinden 35-36 M., Kofostuchen 35-36 M., Balmfuchen 35-36 M., Biertreber 31-33 M. Mies per 100 Kilo. – Kartoffeln im Baggon 11.50-12 M., im Detail 12-13 M., per 100 Kilo.

Lette Nachrichten

Schaden an den Dardanellenforts

Ronftantinopel, 2. Mars. Es beftatiat fich, bağ einzelne Forts ber Darbamnellen unter bem Gener ber feinblichen Schlachtichiffe fcmer gelitten haben. Die Englander eröffneten bas Bombarbement aus fo weiter Ferne, bag bie Beichitge ber Forts es nicht wirffam erwibern fonnten. Das Beuer ber Engländer war burchaus nicht genau, jebod überichütteten fie bie Befeftimingen mit fo viel Gefchoffen, bag fie nach mebreren Stunden einen Teil ihrer Mbficht erreicht hatten. Die feinbliche Blotte bat noch Berftarfungen erhalten, fobaf gurgeit aber 40 große Rriegsichiffe por ben Darbanellen liegen, abgefeben von etner großen Babl bon Kreugern und Torpedo-booten. Gin weiteres Borgeben ber Englander wird gunachft burch febr ftarte Minen-fetten und bann burch bie inneren Forts unmöglich gemacht werben. Gin Ungriff von ber Lanbfeite ber wurde ben Turten logar febr willfommen fein, ba bort eine febr farte Urmee ber beften Truppen gufammengezogen worben ift.

lleber bie Beichiefjung ber Darbanellen-forts liegen noch weitere Melbungen vor. Dem Berl. Lofalanzeiger" wird aus Athen berichtet: Rach Beitungemelbungen werbe beute bie Bortfebung bes Angriffe auf weitere 3nnenforts ber Darbanellen erwar-tet. Die Berbunbeten haben, wie verlautet, bereits beträchtliche Lanbungstruppen bor ben Darbanellen bereinigt, bie jum größeren Teil aus Aeguptern, Auftraliern frangofifchen Rolonialtruppen befteben. Das Dbertommanbo fiber biefe vier Divifionen führt General b'Amabe. Much bie Türken baben bebeutenbe Truppenmaffen tongentriert. Eine Melbung aus Salonifi, bie bem "Berl. Lofalanzeiger" übermittelt wirb, befagt, baß bort aus Mptilene eingetroffene Gegelichiffe größeren Transportichiffen unter frangolifcher Blagge begegnet feien, Die Landungetruppen nach ben Darbanellen brachten.

Der beideibene Gren

Der Ropenhagener Korrespondent ber "Rationalzeitung" erfuhr von einer neutralen Ber-sonlichteit, die in London gewesen war und eine Unterredung mit Sir Edward Gren gehabt hatte, Menegrungen bes Staatsfefretars. Gren meinte im Berlaufe ber Unterrebung, nach feiner Anficht werbe ber Friede feiner-Beit in Ropenhagen geschloffen werben. Bas ben Rrieg anbetreffe, fo meinte ber Minifter, Englands, Deutschland militarisch niebergumerfen. Bas bagegen erreicht werben muffe, fei bie Berbrangung ber Deutichen aus Belgien. Diefes Land in beutiden Bonben fei ein für England unerträglicher Gebante, eine Be-

brohung, die eine ftanbige große Gefahr bilbe. In London glaubt man, wie die betreffende neutrale Ber-fonlichfeit weiter mitteilt, bag Ritcheners Millionenarmee gu großen Soffnungen berechtigte. Gie werbe in einem halben ober breibiertel Jahren tampffabig fein. Man glaubt nicht, bağ ce bis babin Teutschland gelingen wurde, über Rugland

In volitischen Areisen Tanemarks legt man dem Unter-feebootstrieg große Bedeutung bei und balt es für einen entscheidenden Schlag gegen England, wenn es Teutschland gelingt, Truppentransportbampfer in größerer Bahl in ben Grund

Die Ausfuhr bon Fleisch aus Danemart noch England pol iwegen allgubober Transportfoften fo gut wie aufgehört haben.

Moquith über ben Geefrieg

B. I.B. London, 2. Marg. Im Unterhaus beantragie Asquith einen neuen Rriegsfredit von 250 Millionen Pfund Sterling und führte bierbei aus: Die Kriegsfoften aller Art find auf 2 Millionen Pfund Sterling täglich gestiegen, aber England und das britische Reich sind so seit wie je entschlossen, den Arieg zu einem siegreichen Ende zu sühren. Asquith sagte weiter, das die Unternehmen Ende zu führen. Asquith sagte weiter, das die Unternehmen fei und ein bestimmtes Ziel versolge, in politischer, strateglicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Die Unternehmung sei ein neues Beispiel sür das enge Zusammenwirfen der Berbündeten, die sich in die Gesahr und den Ruhm des Unternehmens teilten. Asquith spottete über die angehliche deutsche Asquith spottete über die angebliche deutsche Blodade Englands und sagte: Die Wahrheit ift, daß die deutsche Flotte die englischen Küsten nicht blodiert, nicht blodieren kann und niemals wird blodieren können. Deutsch lands Sandlungsweise ift eine Berletung aller bisber anerfannien Berpflichtungen und Uebereinfommen. Die Berbündeten haben daher beichloffen, zu Repreffivmagregeln überzugehen, um zu verhindern, daß Güter irgend welcher Art nach Deutschland eingeführt werden vober von dort ausgeführt werden. Die englische und französische Regierung behalten sich die Freiheit vor, Schiffe, von

Kum-Kalesia Jenik til Der Kampf um die Dardanellen.

benen die Bermutung besteht, daß fie Guter mit feindlicher Bestimmung oder eines feindlichen Eigentumers oder feindliden Uriprunge an Bord baben, anguhalten und nach engliichen oder frangofischen hafen gu bringen. Die Berbundeten balten fich berechtigt, gu allen wirtschaftlichen 3 mange mas nabmen ihre Zuflucht zu nehmen, aber ihre Absicht ift nicht, die Ladungen der angeführten Schiffe für konfistiert gu erffaren, wenn nicht befondere Umftanbe bie Ronfistation rechtfertigen. Asquith fuhr fort: Wenn die Rentralen burch dieje Magregeln beläftigt werden, jo bedauern wir bas, aber die Rentralen mögen bedenten, bag nicht wir die Phaje ber Rriegführung berbeigeführt haben. Deutschland hat mit der Unterfeefampagne der Geerauberei und Planderung begonnen. Die Berbundeten tonnen nicht rubig guieben, als ob fie noch den Schut ber Regeln der givilifierten Rriegführung genöffen. Asquith ermahnte bann die Friedensgerüchte und ichlog unter lautem Beifall: "Jest ift nicht die Beit, vom Frieden gu reben" und wiederholte feine Erflärungen aus ber Buildhall-Rede vom 9. Rovember 1914. Die Rede murde mit großer Begeifterung auf allen Geiten bes Baufes aufgenommen.

Mufregung in Stallen

Dem "Berl. Lofalang." wird ans Rom berichtet: Wenn auch von biefigen fachverftandigen Rennern der Befestigungen bes Bellespont bie erfolgreiche Forcierung ber Darbanellen für unmöglich gehalten wird, fo bemachtigt fich doch ber italienifden Breffe auf Grund ber Barifer und Londoner Delbungen über die Berftorung der Mugenforts und das Gindringen frangofifder und englifder Schiffe in die Deerenge eine große Aufregung. In vielen Artifeln mird die Dog. lichfeit eines galles von Ronftantinopel erörtert und die Frage aufgeworfen, ob Italien nicht angefichts diefer Möglichfeit mit der Entente in Berhandlungen über die gang neue Situation eintreten muffe, die burch ein foldes Ereignis gefcaffen würde.

Holzverkauf

ber Oberfofterei Chauffeehaus, am Dienstan, ben 9. Dar 1915, vormittage 9.45 Uhr in Rendorf (Bur Boft), and Schupbegirf Georgenborn, Ronnenbuchmald (4, 6, 7), Untenborn (26) Sangenftein (29); Schupbegirf Rauenthal, Unterm Babmeg (59, 66). Bandmeg (70), Manerweg (74), Banfentopf (72), Mhles (75). Gichen Rupholg 33 Rmtr. Scheit (2,2 m l.), 15 Rmtr. Scheit u. Rnuppel (1,8? m i.), Brennholg 44 Rmir. Scheit und Rnuppel; Buchen: 408 Rmtr. Scheit, 391 Rmtr. Rnuppel, 10000 Bellen.

Kurhaus zu Wiesvaden.

Mittwoch, 3. Mars, 4 Uhr: Abonnements-Ron Leitung: Berr Berm. Irmer, Rurfapellmeifter. 1. Duverture gur Operette Banbitenftreiche" (B. v. Suppee). 2. Malaguena, fpanifcher Tang (M. Mossfowsti). 3. Du bift bie Rub, Lieb (F. Schubert). 4. Ballettmufit (A. Luigini). 5. Duverture jur Oper "Die Entführung aus bem Serail (28. A. Mosart). 6. Air (3. S. Bach). 7. Fantafie aus ber Oper "Die verlaufte Braut" (F. Smetane). 8. Rabesto-Marie Cob. Straus) * 8 Uhr: Abonnements-Rongert. Leitung: Berr Rongert meifter Wilh. Sabonn. 1. Einzugemarich (M. Jeichle). 2. Duverture Oper "Titus" (W. A. Mogart). 3. Cavatine (3. Raif 4. Carmen-Suite Rr. 1 (W. Biget). 5. Bolonofe in A-bur (F. Chopin, 6. Stanbeben (F. Schubert). 7. Ballettmufit aus ber Dper "Der Brophet" (G. Meperbeer). 8. Bring Gitel Friedrich-Marich (D. Blankenburg).

KURSBERICHT

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft. Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

New Yorker Börse	Murue Film 26, Feb. \$7 / ab.	New Yorker Borse	26. Feb	27. Feb.
Eisenbahn-Aktien: Atch.Top.Santa Féc. Baltimore & Ohio . Canada Pacific . Chesapeake & Oh. c. Chic.Milw.St.Paul c. Denver & Rio Gr. c. Erie 1st pref Illinois Central c Louisville Nashville Missouri Kansas c. New York Centr. c. Norfolk & Westerno. Northern Pacific c. Pennsylvania com. Reading common . Rock Island com . Southern Pacific . Southern Railway pref. Union Pacific com.		Bergw u. IndAka.: Amaigam. Copper c. Amer. Smelt. & Ref.c. " p. Amer. Tel. & Telegr. Anaconda Copper p.	52% 60% 1001/2 1181/3 254/3 541/3 1007/3 417/3 1033/3 911/3 82 /3 70.— 624/3 881/3 911/3 881/3 911/3	58°/ ₄ 61°/ ₆ 90°/ ₄ 28.— 54°/ ₄ 103°/ ₆ 103°/ ₆ 103°/ ₆ 91.— 83.— 73.— 62°/ ₄ 89°/ ₄ 90°/ ₆ 90°/ ₆

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95. Inhaber: Dr. jur. Hippelyt Krier, Paul Alexander Krier. Reinhabenk-Giro-Kossa An- und Verkauf von Wertpapleren, sowohl gieleh an unserer Kasse, als such durch Ausführung von Börsensufträgen. Vermietung von feuer- und diebessieheren Panzersehrank/Echern, Mündelsichere Aningepaplere an unserer Kasse stets vorfülg. — Coupous-Einlösung, auch vor Verfüll. Goupous-besorgung — Vorsochüsse auf Wertpaplere. — An- und Verkauf ziler ausländischen Bankneen und Geldonten, sowie Ausführung aller übrigen is das Bankfach ninschlaganden Geschifte.

An- und Verkauf von Wertpapleren im freien Verkehr.





Literarisches

Der Krieg. Blinftrierte Chronif bes Rrieges 1914/15. Monatlich smei reichilluftrierte Beite gum Breife bon je 30 Biennigen Beit 1-5 mit Tonbrudtafeln und Reliefterten von ben Rriegeichauplaben in ben beitifd - frangolifden Grenggebieten, ben beutid - ruffifden Grenggebieben, bon Paris und Umgebung, bon Galisien und Gubpolen und bon Rorbofifranfreich. Stuttgart, Franch'iche Berlagsbanelung.

Das Kriegebuch bes Gebilbeten fann bie Frandb'iche Reiegechromit nach ben und vorliegenbeit 5 Beften genannt werben. Der Berlag bat fich ju dem Berte hervorragende Schriftfteller geficbert, es feien babon nur bie Namen Dr. Floeride und Ant. Fendeich genannt. Was die Zeitfdrift von ben übrigen Kriegsgeitichriften gu ihrem Borteil abhebt, ift bie borgugliche Auswahl bes Stoffes, fo geboren g. B. bie padenben und geiftvollen Schilberungen ber Schlacht jum Beften, was je auf diefem Gebiet aefdrieben worben ift. Das Gleiche gilt von ben Genbrichichen Artifeln über bie Mobilmachung und über bie Rampfe im Eliaft. Bornehm im Zon und in der Ausstattung, ift die Franch'iche Kriegedronit frei von parteipolitischer ober tonfessioneller Farbung. Das beigegebene Bilberund Anrienmaterial bilbet eine mertvolle Ergangung ber einzelnen Artifel. Der Breis - 30 Big. bas beft - ift im Berbaltnis jum Gebotenen außerft billig, ber Bejug ift burch jebe Budbanblung ober Poftanftalt moglich.

Bekanntmachungen

Befdlagnabme.

Rachitebeube Berfügung wird biermit jur affgemeinen Renntnis gebracht mit bem Bemerten, baft jebe Uebertretung, fowie jebes Anceigen jur Uebertretung ber erlaffenen Boricheift beftraft wird

Das Bollgefalle ber beutiden Schafidur 1914/15, gleichviel, ob fid babielbe bei ben Schafbaltern, an fonitigen Stellen, ober noch auf ben Schafen befindet, famie bas Bollgefalle bei den beutiden Gerbereien wird von beute ab für die Zweide ber Beeresverwaltung in vollem Umfang beidlagnabmt und ber Beiterverfauf verboten. Tesgleichen ift verboten jebes anbere Rechtsgeschaft, welches eine Berauferung bes Bollgefalles gur Folge hat. Berboten ift außerbem bas Scheren ber Schafe ju einer früheren, ale ber in anberen Jahren üblichen Beit. Die Botle bat an bem Orte zu verbleiben, wo fie fich im Mugenblid biefer Beichlagnahme-Berfügung bejinbet.

Soweit fich bie Bolle am Tage ber Befantmachung bereits in ben Betrieben und eigenen ober gemieteten Lagerraumen von Jabritanten, bie Beeredlieferungen auszuführen baben, befindet, ift die Beiterverarbeitung geftattet, fofern die Wolle nadmeislich gu heerestieferungen perarbeitet wird.

Boridriften über bie Bermenbung ber beichlagnabmten Bolibe-

ftanbe erfolgen in furger Beit burch bas Königlich Preußische Kriegs-miniferium und werben öffentlich befaunt gemacht.

Grantinet a. IR., den 28. Februnt 1915. Stellveriretenbes Beneraltommanbo, 18. Armectorps,

Der Landesanofdung bat auf Erund bes § 8 ber Biebfeuchen-Ent-ichabigungofahung für ben Bezirksverband bes Regierungsbezirks Bickbaben beichloffen, für bas Rechnungsicht 1914/15 von ben beitragepfliche tigen Tierbefigern an Beitragen gu erbeben:

1. jum Bierbe-Entichabigungefonds 30 Big, für jebes Bierb, Giel. Maultier und Maulefel:

jum Rindvieb-Ontidibigungsfonds 40 Big. für jebes Stud Rindvieb. Mis Termin für bie Beitragserbebung ift ber 15. April 1915 und als Frift für bie ims § 8 Mbf. 2 ber obenerwähnten Sahung vorgeschrie-benen Offenlegung ber Biehbestands-Bergeichniffe bie Zeit vom 1. bis 14.

Den Biebbestanbe-Bergeichniffen felbft find biesmal bie Ergebniffe ber Biebathlung vom 1. Dezember 1914 gugrunde gu legen.

Die Befiger von abgabepflichtigen Tieren werben erfucht, im Ratbaufe, Bimmer 42, in ben Bormitragebienftftunben Ginficht von ben Bergeichniffen nehmen und wenn notig, Antrage auf Berichtigung ftellen ju mollen.

Biesbaben, ben 26. Bebruar 1915.

Der Magiftrat.

Aufruf zur Zeichnung der zweiten Kriegsanleihe!

Wiederum gilt es, der Welt ju beweisen, daß bas beutiche Bolt nicht nur infolge ber glangenden Boffentaten feiner Truppen, fondern auch in wirtichaftlicher Begiebung fiegreich bleiben muß. Unfere Beinbe, beren Anfturm fich an ber Tapferfeit unferer Eruppen gebrochen hat, follen von neuem erfahren, daß auch ihre hoffnung, und wirt-ichaftlich vernichtet gu feben, gu ichanden wird. Deshalb erfulle Jeder, wie bei der erften Rriegsanleibe, die in furger Beit 41, IR. Atarben Mart gebracht bat, feine beilige Pflicht, nach feinem Bermogen, fei es flein ober groß, auf bie Rriegeanieibe gu geichnen. Der zweite Schlag barf nicht weniger wuchtig fein, ale ber erfte, umfomebr, ale bie neue Rriegenleihe eine bochberginoliche und fichere Bermogene. anlage gu billigem Breife bietet.

Der Magiftrat der Refidengftadt Biesbaden richtet beebalb an alle Burger Die bringende Bitte, mitgubelfen gur Erlangung ber Mittel, die wir benotigen, um ben und oufgezwungenen Rrieg, den fcmerften Rampf, den je ein Bolf zu bestehen hatte, fiegreich zu Ende zu führen. Eine Abnahme ber Opierwilligfeit bes beutichen Boltes murbe

in ben Beinben neue hoffnungen erweden. Das barf und wird nie fein. Und gerade bie Burgerichaft unferer Grabt, Die im Reiche als wohlhabende und leiftungsfabige befannt ift, darf in dem Mugenblide nicht gurlidfteben, in bem es gilt, ben Beinden Die lette Soffnung auf bas Berfagen ber Finangfraft bes beutichen Boiles gu rauben.

Der Beidjung termin enbigt am 19. Marg; Die ftabrifch Rorperfchaften merben ber Burgerichaft mit gutem Beifpiel vorangeben burch Beichnung von wiederum einer Dillion gur Rriegeanleibe.

Biesbaben, ben 2. Marg 1915.

Oberbürgermeifter Gläffing.

Es ist Zeit!

Falls Sie beabsichtigen, Ihren vorjährigen Sommerhut diese Saison nochmals zu tragen, so senden Sie mir denselben jetzt Ich fassoniere Ihnen jeden Hut unter billigster Berechnung nach den allerneuesten Formen der kommenden Mode.

Heinrich Fried Kirchgasse 50/52.

gur den Weißen Sonntag empfehle

Rosenkranze in Bein, Perlmutt, Silber in allen Breifen Kopf- und Kerzenkranzchen in geober Andwadt und neuen Mafter, Kerzentücher, K rzen mit Schmod von 2,20 an bis 8 Mf., sowie große Auswoll in Kommunion-Andenken jeder Art. Opfer erzen in allen Größen.

C. Tetich, Wiesbaden

Schwalbacherftrafe 19. Devotionalien- Gefchaft. Edmalbacherftrafe 19

Belegenheitskauf.

2 moderne, erft por kurgem gelieferte, wenig gebrauchte Berrengimmer . Ginrichtungen mit großen Bucherichranken, Eichen, gebeigt; 2 besgl. Salonein-richtungen, 1 weißmattlachiert mit Bronzestäben, 1 hell. Ital. Rußbaum; 1 wenig gebrauchtes Büsetts; 1 großes kompl. Speisezimmer, (Büsett ca. 230 cm breit), eine Partie Musterstühle und Sessel zu jedemannehmbaren Preis zu verkaufen.

B. Schmitt, Wohnunge-Ginrichtungen Friedrichftrage 34.

Königliche Schaufpiele Mittwoch ben 3. Mary 1915. 61. Borftellung. Borftellung Abonnement D 35. Boritellung

Der Tronbadour. Große Oper in 4 Aften von Gutfeppe Berot. Rach bem Stallentichen bes G. Eifenwarenhandlung. Cammarano von D. Brod.

Dr. Griffe Dinfel Jie, frierich igt, hand Dent Chubret munbe, Begleiter bell Genten

Seg. Bertrante b. (Syd) Cronate 13, Anhanger b.e Mancico in along Aigement Der Mager Bellingtine Cemper un Romen, Mechager Man-rices und bei Grafen Unter, Bemafferte. Bigen-gen und Signan treefe. Die handlung febilt bells in Dieleste, wells in Bun enen.

3m 3. Miter Gerges Targe Directifiemers. Anfang 7 Hit. Enbe not 9.45 Uhr.

Refidenz - Theater Dittmoch, ben 3. Marg 1918. Dupend und Gilnfgigerfarren gultig.

Sturmidull. Buftfpiel in 3 fitten von Beip Grunbaum und Wilbelm Stert. Mufang 7 Uhr. Enbe 9 Uhr.

Kur-Theater Buntes Theater. Tigum obeybs 8 Uhr. Das nene Brogromm. !! Rur erfetlaffige Darbieinngen !! Brete ber Bage: 0.30, 0.50, 1 -, 1.50.

Gaszuglampen, Dendel u. Wandarme

in großer Untwahl ju billigen Breifen, aud für Ppirites-Blüblidtiampen. Zunten-Fenergenge.

M. Roffi, Wiesbaden Telephon 2000 Wagemannftr. 3



Erleichterung bei

im "Wiesbadener Möbelheim" zum I. April.

Um zu vermeiden, dass aus Lagergeidersparnisrücksichten di Einlagerungen sieh auf die Haup-Umziehtage des Quarrels zusammen zrängen, beginnt für Einlagerungen die zum 15. bis 25. März, oder nach em 5. April vorgenommen werden lie Berechnung des Lagergeldes ers rom 1. April bezw. 15. Ap il. Auch de Transport zum Lager int in der geannten Zeit billiger.

Kgl. Hofspediteur

Wiesbaden, Nikolasstrasse 5.

Willigis Bifchofliche berechtigte Realauftalt für Anaben.

Dienft und gum Eintritt in Die Cherfetunda. End Schnijabe beginnt Dienstag, ber i.3. April fegliche Austauft burch ben gefilichen Refter Gechoffaffige Reglanftalt mit wobife. Latein und Boridule. Abichlufgengwis berechtigt einfichrig-freiwillig-pril Project und Dr. Garrner.

(Bonne espérance Herstal),

die beliebteste Marke, in grosser Menge angekommen.



mit beschränkter Haftung.

Hauptkontor Bahnhoistr. 2. Fernsprech-Nr-545 und 775



M. Frorath Nachf.

Kundige Wöbelträger finden gw. 15. Darg bis balben April lohnenben Berbienft bei

Mibbeltransporten Dorausanmelbungen an

fpediteur E. Rettenmaner, Wies-baben, Rifolasftr. 5. Suche für fofort

jungen Soubmadergefellen. Deinrich Daine, Geifenbeim.

Shleswig : Holftein'sche Tafelbutter

Ertnheter empf billigft i. Poftjenbi Johs, Klaufen in Rantrum. Breife angebot und Berfanbbebinnung umfonft und frei. Bargicaft: Borindnahme.

Rleiner Garten ober Gartenantell zu pachten gesucht. Angebote mit Preis unter M. 3. 191 hauptpostlogend bier.

Bu verhaufen 3mei fdwere Simmenthaler Fahrodien Gin gweifpanner Diel - Reften . 28agen

Beinrich Stuber, Bambad.

Am 15. Dlarg 1915, vormittage 10 Uhr, wird an Geeichteftelle, Bimmer Rr. 61, bas Wohnhaus mit Sofraum, Abetheib. ftrafe 71, hier, groß 6 ar 54 qm, gemeiner Wert: 80000 DRt., Gigenrumer Cheleute Oberlehrer Dr. Beter Engels in Wiesbaben, gwangemeife verfteigert.

Biesbaden, ben 1. Mary 1915.

Roniglides Umtegericht, Abil. 9.

Gur beffere Militarperfonen find noch Betten fret Gualgaffe 34. Klavierstimmer (Min)

empfiehlt fic Josef Rees, Wiesbaden Cheimerftrage 28. Telephon 5965 Geht auch nach auswärts.

Anfertigung von Familiendrucksachen wie Geburtsanzeigen, Verlobungskarten und Vermäklungsanzeigen in jeder Ausführung

Hermann Rauch Wiesbaden Friedrichfte. 30

Bronchial-Ufthma Berichleimung Spezial-Behandlung feit fiber 20 Johren mit bekannt nachweislich

überrafchend fcnell, beft, Erfolg O. Schlamp, Apoiheler, Raifer-Friebrich-Ming 17, Bart.

EGinige, felten Schone, trich eingelegte Biedermeier-Simmer

nebft Rlavier und anderen Eltertumers ju verhaufen. Stift-Strafe 10, part. Wasche weiche ein in Bleich Soda.

empfehlenswerter Firmen

im Verbreitungsgebiet der "Rheinischen Volkszeitung"

Keil's Normal-Stiefel

erhalten gezunde und heilen kranke Füsse Alleinverkauf Schuhhaus Neustadt

Wiesbaden, Langgasse 33. Wiesbadener Cementwaren - Fabrik

Philipp Ost & Cie. Malexerstr. 65 - WIESBADEN - Telephon 816 Betunbaugeschäft Fahrikarien von Gementrähren, Gementplatten, Kunststeinen et: Ausführung von Eisen- a. Gementheisen, Asphalt- s. Terractourbeiten.

Verlangen Sie das sohte

in all, Geschäften od. direkt von der Brauerel.

Original-Brauerei-Füllung. Die Qualität ist hervorragend!

Reich Geln Baumaterialien.

J. G. Rathgeber Reugente IS. - Telefon 296. Spezialgeachäft für Butter und Eler.

Wiesbaden.

Alt-Metall

Kath. Markloff

Ballin, Courtial

Bau- und

Schreinermeister Lehrstrusse 31. Tel. 1926. Empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie Reparaturen an Kottäden aller Art.

Beleuchtungskörp. Glaab & Megger Moelbeidftrage 34.

Buchbinderei Bertramstrasse 21 Telefon 2950.

Butter- u. Elerholg.

Café u. Restaurants

Blum Telefon 330 Erstkisss. Bosteligeschaft. Conditoreien und Bückereien

Engelbert Massing Ecke Lunemburger, und Karlaus Telefon 2207.

Delikatessen J. C. Kelper Kirchgasse 68. — Telefon \$16. Konsarran, Keleniniwaren,

Drogerien Anton Müller Billeber

marchring M. Telefon 1473, Krannen-Artikel, Drogerie Alexi Michelsberg & Tel. 652.

Drogerie Schup Grabenstraße 3 Tel. 2148

Fischgeschäft 0000000000000000

G Telefoe 173, 3656, 1771. 0

Installationen

Glaab & Menger Abelheibstraße 34.

Kurz-, Weiß-und Wollwaren

Q.&B. Diehl Röderstrasse 13 Ecke Römerberg.

Möbelgeschäfte

Hich. Welle

Göbenstrasse 3 Ersten v. einrigen Spezialgenchäft Lielbeigefert.Klichuneierichtungen Ründig grotien Lager ein. Molkerei-Produkte Christian Kraft Luxemburgstraße 7.

Papierwaren

Carl Koch Kirchgasse Ecke Michelab, Telephon 6440, Allefererk, a. Morton-Philiabara

Schreibmaschinen

Georg von der Schmitt Sedanplatz 2, p. Tel. 1327.

Spengler und Installateure

Jean Corenz Dochfiftemfinige 7. Telefen 2035

Schuhwarenlager Karl Maier Rerojtrage 20.

Tapeten Schulz & Schulles Rheinstr-59, Telefon-324

Linoleum, Wandstoffe.

Tapezierer Friedrich Knitwasser

Kalser Friedrich Ring 62 Telefan 2208. Wascheret

Priedrich Holl-Hussong Albruchtstranse-46, Talefon 2211.

Zigarren

Walther Seidel Zigarren und Zigarotten Wilhelmstrasse 56 Telephon 6594.

Biebrich

N. W. Keppner serstransy 2. - Telefon 1 Hel-Kanalicoret und Cafe.